

Segel-Club Seekirchen/Wallersee



Eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte!

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Freunde/innen des Wassersports!



**Bürgermeister der Stadt
Seekirchen am Wallersee:
ÖR Johann Spatzenegger**

Zum 40igsten Mal jährt sich nun schon die Gründung des Segelclubs Seekirchen/Wallersee (SCSW). 40 Jahre Segelclub Seekirchen/Wallersee ist ein ganz besonderes Jubiläum, zu dem ich im Namen der „Sportstadt Seekirchen a. W.“ recht herzlich gratulieren darf.

Der Segelclub Seekirchen/Wallersee ist fixer Bestandteil des Vereinslebens in Seekirchen a. W. und so auch aus dem Gemeinschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Besonders erfreulich ist der hohe Stellenwert, den die Jugend- und Nachwuchsarbeit in diesem Verein besitzt. So nimmt der SCSW nicht nur seine sportliche, sondern

auch eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahr, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Viele sportliche Erfolge in den 40 Jahren des Bestehens zeugen auch von der hervorragenden Arbeit die in diesem Verein geleistet wird, sei es bei den „Windsurfern“, wo Mitglieder des SCSW 2002 und 2003 alle Jahresranglisten anführten und bei Jugendmeisterschaften hervorragend abschnitten, ebenso wie bei den „Seglern“.

Ein besonderer Dank gilt den Funktionären und Mitgliedern.

Der SCSW hat sich in den 40 Jahren des Bestehens zu einem etablierten und aus

der österreichischen „Wassersportszene“ nicht mehr wegzudenkenden Segelclub entwickelt, was auch der Gewinn des zweiten Platzes in der Jahresclubwertung 2003 eindrucksvoll unterstreicht. Ich wünsche dem Segelclub Seekirchen/Wallersee und allen Funktionären und Mitgliedern alles Gute für die weitere Arbeit im Verein und auch in Zukunft viele sportliche Erfolge.

**Ihr
ÖR Johann Spatzenegger
Bürgermeister der Stadt
Seekirchen a. W.**

Vorwort zur Jubiläumsfeier

Ihr Verein feiert heuer sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. In diesem Zeitraum hat sich der Segelclub Seekirchen/Wallersee durch seine sportlichen Aktivitäten einen besonderen Platz innerhalb der Salzburger Segelvereine gesichert, was auch der Grund dafür war, dass neben diversen Landes- und Staatsmeisterschaften auch eine Junioren-EURO an den Club vergeben und dort hervorragend organisiert wurde.

Unter dem Motto „klein aber fein“ hat sich der Segelclub Seekirchen als jüngster unter den Salzburger Segelvereinen als sportlich erfolgreich in die Annalen des Österreichischen Segelsports eingetragen. Die Zahl der Landes- und Staatsmeistertitel aus

Ihren Reihen spricht für die sportlichen Ambitionen Ihrer Mitglieder.

Die dort speziell im Surfbereich getätigte Jugendarbeit sichert den weiteren sportlichen Weg Ihres Vereines und in Verbindung mit der neuen Clubanlage und dem schönen Clubhaus

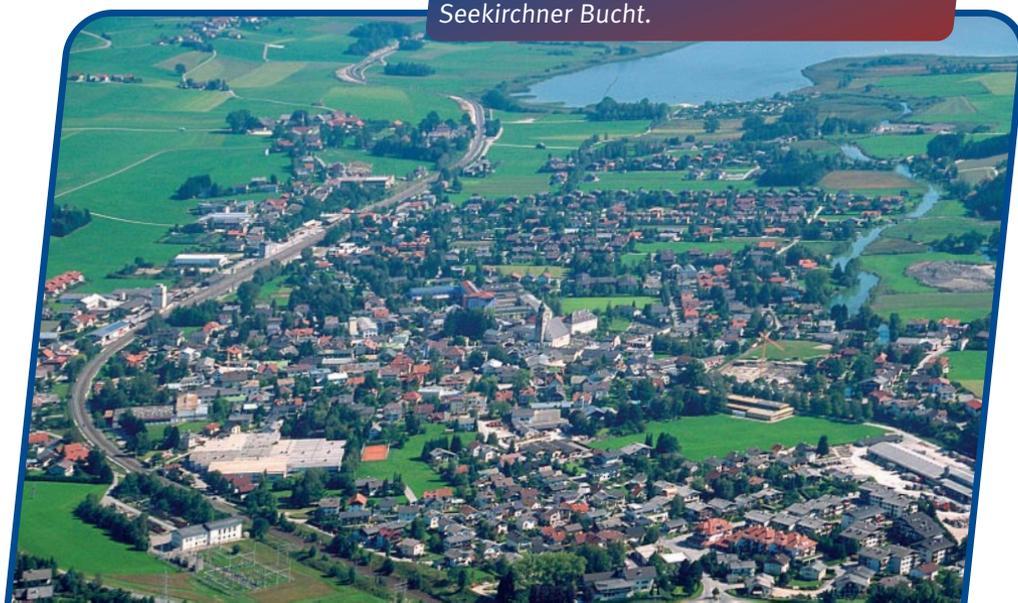
haben Sie die Voraussetzung für viele weitere erfolgreiche Jahre geschaffen.

Der Dank des Salzburger Segelverbandes an dieser Stelle gebührt der bisherigen Arbeit von Seglern und Funktionären des

Segelclubs Seekirchen/Wallersee.

**Salzburger Segelverband
Wolfgang Mayerhofer
(Präsident)**

Blick über die Stadt Seekirchen in Richtung Seekirchner Bucht.



Grußwort des Präsidenten

Gedanken zum 40 Jahre-Jubiläum des Segel-Club Seekirchen am Wallersee (SCSW)



Arch.-DI Helmut Romaner:
SCSW-Präsident

Im Jahre 1964, ich war damals zwanzig Jahre alt, begeisterter Segler, kam es zur Gründung des Segelclubs in der Westbucht des Wallersees von Seekirchen.

Ich war stolz zu den Gründungsmitgliedern zu gehören und erinnere mich an alt eingesessene Seekirchner wie den 1.Präsidenten Peppo Handlechner, Hermann Doll, Ingo Woerle, Walter Moser, Franz und Helmut Asen, Werner Windhager, Hans Haider, Herbert Baumann, Peter Mackinger, Hartmuth und Norbert Schöppl, Renate

Pichler, Roman Sekot, Fritz Thuma und andere. In späteren Jahren Prof. Franz Schölsner, ein weiterer erfolgreicher Präsident. Unser Ehrenpräsident war der damalige Bürgermeister, Architekt und Hofrat, Dipl. Ing.Dr. Anton Moser.

Mittlerweile gab es bereits eine 25 Jahr-Feier, die dazu gehörige Festschrift beschreibt die langwierigen, schwierigen Verhandlungen mit Behörden, Grundeigentümern und Nachbarn bis zur endgültigen Errichtung des Clubhauses.

Jetzt, aus Anlass des 40-jährigen Bestehens, haben wir wieder einen Grund zu feiern.

Aus meiner Sicht hat die Bautätigkeit seit der Gründung, infolge der expandierenden Aktivitäten des Clubs, eigentlich nie aufgehört.

Zur Zeit stehen wir jedenfalls wieder mitten in einer weiteren baulichen Umbauphase, hervorgerufen vor allem

durch das Nachdrängen der aktiven Jugend und durch die engagierte sportlich orientierte Arbeit der Segelclubs insgesamt. Die Jugendwarte und Oberbootsmänner tragen einen erheblichen Teil dazu bei. Ziel unseres Clubs und damit des Vorstandes ist es jedenfalls, bis zum 50-jährigen Bestehen alles „pico-bello“ fertig zu stellen und den sportlichen Schwerpunkt beizubehalten.

Nun erlauben Sie mir ein paar Worte zu unserem Segelrevier „Wallersee“ und dem Segelsport im Allgemeinen, anzumerken : Der Wallersee ist ein interessantes Gewässer im Nahbereich der Stadt Salzburg. Durch die offene Lage des Sees ist dieser mit zeitweise kräftigen Winden aus Ost und West ausgestattet.

Er bietet nicht nur den Berufstätigen, sondern auch der Jugend, Segeln als Breitensport und gleichzeitig als Leistungssport an.

Für die Jugendlichen, welche die Olympiasieger von morgen sein können, gibt es zur Zeit leider Konfliktpunkte mit der parallel dazu laufenden schulischen Ausbildung.

Ein seglerisches Leistungszentrum, welches Schule und Sport verbindet, würde wie am Beispiel Neusiedlersee, auch für die Salzburger Segler die derzeitige Situation wesentlich verbessern.

Schlussendlich möchte ich feststellen, dass mir ALLE Mitglieder des Segelclubs, welche offensichtlich die Liebe zum Wind, Wasser, und Segeln entdeckt haben, immer sehr willkommen sind. Ich bedanke mich sehr herzlich bei ALLEN diesen UNSEREN Mitgliedern und wünsche dem Verein, der Vereinsführung für die Zukunft,

Mast- und Schotbruch !

Helmut Romaner
SCSW-Präsident

Sehr geehrte Segelfreunde im SCSW!



SYC-Commodore:
Dr. Christoph Koller

In den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts hat sich der Segelsport am Wallersee intensiv entwickelt.

Es war dies die Folge der allgemeinen Wirtschaftslage, die viele Sportler zur Ausübung des Segelns am Wallersee geführt hat. Zahlreiche Klassen waren am Wallersee vertreten. Folge dieser allgemeinen Entwicklung war schließlich auch, dass der SCSW im Jahr 1964 gegründet wurde.

Es liegt in der Natur von Neuigkeiten, dass sie mit Skepsis betrachtet werden. Es wurden Fragen laut, ob der Wallersee für zwei Clubs groß genug wäre und ob überhaupt die Notwendigkeit für einen zweiten Club am Wallersee besteht.

Die Folgejahre und zwischenzeitig Jahrzehnte haben die Zweifel völlig bereinigt und es hat sich zwischen unseren beiden Clubs nicht nur ein Nebeneinander, sondern ein für beide Seiten erfolg-

reiches Miteinander entwickelt. Nicht nur wechselseitige Unterstützung findet statt, sondern haben wir auch in den letzten Jahren viele Veranstaltungen gemeinsam erfolgreich durchgeführt.

Im Namen des SYC herzliche Gratulation zu Ihrem 40-jährigen Bestandsjubiläum und viel Erfolg auch weiterhin!

Ihr
Dr. Christoph Koller
Commodore
SYC (Salzburger Yachtclub)

Inhalt und Impressum

Impressum

Herausgeber/Verleger: Segelclub Seekirchen/Wallersee (SCSW), Anschrift, Telefonnummer, www.scswclub.info **Texte:** Dieter Lindenau, Christian Bratsch, Helmuth Romaner, Karlheinz Kreilinger, Gernold Rosum **Fotos:** Christian Bratsch, Helmuth Hansmann, Helmuth Romaner, Dieter Lindenau, Tourismusverband Seekirchen **Grafikdesign:** Rudolf Berlinger, Thomas Hansmann **Layout:** Thomas Hansmann **Organisationsmanagement:** Helmuth Hansmann, Christian Bratsch **Erscheinung:** Sommer 2004 **Druck:** Druckerei Roser, 5300 Hallwang

Eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte

Der Segel-Club Seekirchen am Wallersee und sein Werdegang

Es begann alles im Jahr 1964, zumindest aus offizieller Sicht. Die Vorlaufzeit zur Gründung eines bodenständigen Segel-Vereines reichte freilich viel weiter zurück.

Eine kleine Gruppe segelbegeisterter Seekirchner schuf dazu die Strukturen, der Traum von einem Segel-Club Seekirchen wurde damit endlich Wirklichkeit. Der Salzburger Yachtclub, am 22. März 1946 aus der Taufe gehoben und in Österreichs Segel-Szene längst etabliert, hatte damit auf dem Wallersee nicht mehr alleine das Sagen.

Männer der ersten Stunde - wie Hofrat Dipl.- Ing. Dr. Anton Moser, Altbürgermeister von Seekirchen oder der erste Vereins-Präsident Peppo Handlechner – sind für Vorgeschichte und Ausgangssituation wohl beste Zeitzeugen.

So schilderte Ehrenpräsident Dr. Moser bereits in seinem Vorwort zum 25-jährigen Bestandsjubiläum treffend die für die Club-Gründung sicherlich nicht einfache Situation anno 1964: Das Ziel, den Wallersee (Seefläche 6,21 km², Länge 5,70 km, größte Breite 1,95 km) mehr als bisher der Bevölkerung nützlich zu machen, war ein lang ersehnter Wunsch der angrenzenden Bewohner bzw. der Stadt Salzburg. Der Grund, warum gerade die Südseite des Sees nicht erschlossen war, hatte mehrere Ursachen:

1. Die Verlandung ist so gewaltig, dass noch zur Zeit

des heiligen Rupertus der See bis zum heutigen Marktzentrum reichte. Als auch in unserer Gegend der Kataster eingeführt wurde, sah man die ausgewiesenen Überschwemmungsflächen entlang der Fischach, sogenannte natürliche Ausgleichsbecken, wenn Hochwasser kam.

2. Die Bodenverhältnisse sind im Bereich Südwestufer so schlecht, dass wir bei der Festlegung des Seebades eine Eisenstange bis hin in zehn Meter Tiefe leicht hineindrücken konnten.

3. Erst im Jahr 1963 ist es nach einem langen und schwierigen Verfahren gelungen, die Seeaufteilung durchzuführen, denn bis dahin war der Bürgermeister von Neumarkt für das gesamte Wallersee-Ufer zuständig.

4. Der Reichtum und die Vielfalt der Vogelwelt sowie der Fauna brachten natürlich eine beachtliche Einschränkung der Nutzung, sowohl der Wasserfläche als auch des Seeufers.

All diese und noch eine Reihe von Kriterien wurden in einer wissenschaftlichen Studie im Rahmen der Planungs-Aufgaben des Landes bearbeitet und in einem Entwicklungs-Vorschlag zur Diskussion gestellt. So konnten letztendlich die damaligen großen Bemühungen, einen Segel-Club zu gründen und ein Bootshaus zu errichten, realisiert werden.

Auf Schleichpfaden zur Segler-Herrlichkeit

Mit der Segelclub-Gründung im Jahr 1964 endete zugleich eine mehrjährige Epoche der Vorbereitung. Die Sehnsucht einiger Segel-Begeisteter nach einem "echten" Seekirchner Segelclub hatte nämlich schon 1957/58 mit der Strandbad-Errichtung begonnen.

Der angedachte Segelclub Seekirchen blieb indessen längere Zeit nur ein Wunschtraum, die Hindernisse schienen wohl unüberbrückbar. Dennoch kam langsam aber sicher in das Unternehmen Segelclub-Gründung eine gewisse Eigendynamik, wobei das verdeckte Wohlwollen der Gemeinde über die vorerst noch ablehnende Haltung der Naturschutzbehörde hinweghalf. Walter Moser, im Gründungsvorstand später als Haus- und Zeugwart vertreten, schrieb es der Hartnäckigkeit von Peppo Handlechner zu, dass es schließlich doch in kleinen Schritten vorwärts ging.



Blick zurück auf den Wallersee vor der Segelclub-Gründung
Blick auf die Seekirchner Bucht anno 1957/58 mit Strandbad und dem ersten kleinen Bootssteg unseres Clubs (links).

Auf Platten durchs Schilf

Im Strandbad war man von einer Bootsanlegestelle nicht begeistert, also griffen die Segler (gleich fünf Boote wurden vom Fenninger-Spitz zurückgebracht) zur Selbsthilfe. Still und leise wurde mittels Platten ein Weg durchs Schilfdickicht ge-

zogen und ein "wilder" Steg errichtet. So manches Strafmandat begleitete dabei diese Aktionen.

Dank dem Sportverständnis der Gemeinde und hier wiederum sei an vorderster Stelle Altbürgermeister Hofrat Dipl.- Ing. Dr. Anton Moser erwähnt sowie dem

Entgegenkommen von Landesregierung und Naturschutzbehörde, gab es dann doch 1964 mit der Club-Gründung das erhoffte Happyend.

Engagierte Mitglieder der ersten Stunde

Die nachstehend angeführten Namen jener Personen, die sich in der ersten Phase für den Segelclub besonders engagierten, ist zwar aussagekräftig, aber mangels gesicherter Daten wohl nicht komplett: Asen Franz und Helmut, Doll Hermann, Erlbacher Christine, Glatz Herbert, Haider Hans, Handlechner Peppo und Maria, Hawelka Norbert, Mackinger Peter, Moser Walter, Pichler Renate, Romaner Helmuth, Schaaf Willi, Schöppl Hartmuth und Norbert, Sekot Roman, Sturmayer Gerald, Thuma Fritz, Winkler Herwig, Woerle Ingo.

Zusammentreffen einiger segelbegeisterter Seekirchner am zukünftigen Clubgelände.



Gründungsname SCS

In der Vereins-Chronik wurde das erste Kapitel im Juni 1964 aufgeschlagen, da fand nämlich im Café Aigner in Seekirchen die Vorbesprechung zur Gründung eines Segel-Clubs in Seekirchen statt. Angeregt von Bürgermeister Dr. Anton Moser und Peppo Handlechner.

Die offizielle Gründungsversammlung ging dann am 2. Dezember 1964 im Flachgauer Hof in Seekirchen über die Bühne. Als Vereinsname wurde Segel-Club Seekirchen (SCS) gewählt und mit dem Amt des Präsidenten Peppo Handlechner betraut. Der Jahres-Mitgliedsbeitrag machte gerade einmal 100 Schilling aus. Die erste Führungsriege der Vereinsgeschichte setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident: Peppo Handlechner, Vizepräsident: Herwig Winkler, Kassier: Willi Schaaf, Schriftführer: Renate Pichler, Haus- und Zeugwart: Walter Moser, Beisitzer: Christine Erlbacher, Peter Mackinger, Ingo Woerle.

Schnell war der SCS in der Öffentlichkeit präsent, denn bereits am 13. Februar 1965 bat der Verein in der Festhalle

Gründungsversammlung mit Präsident Peppo Handlechner.



Seekirchen beim ersten Seglerball zum Tanz. Danach lief vieles nach Plan. Von der Vereinsbehörde wurde die Satzung genehmigt, die erste Club-Meisterschaft (24. 9. 1966) endete mit einem Sieg der Korsar-Crew

Peppo Handlechner/Johann Uszoky. Stolzer Siegerpreis: Ein Paar Seglerschuhe für Johann Uszoky, von Peppo Handlechner zuvor gespendet...



Bürgermeister Dr. Anton Moser beim Lokalausgleich auf dem SCS-Clubgelände.

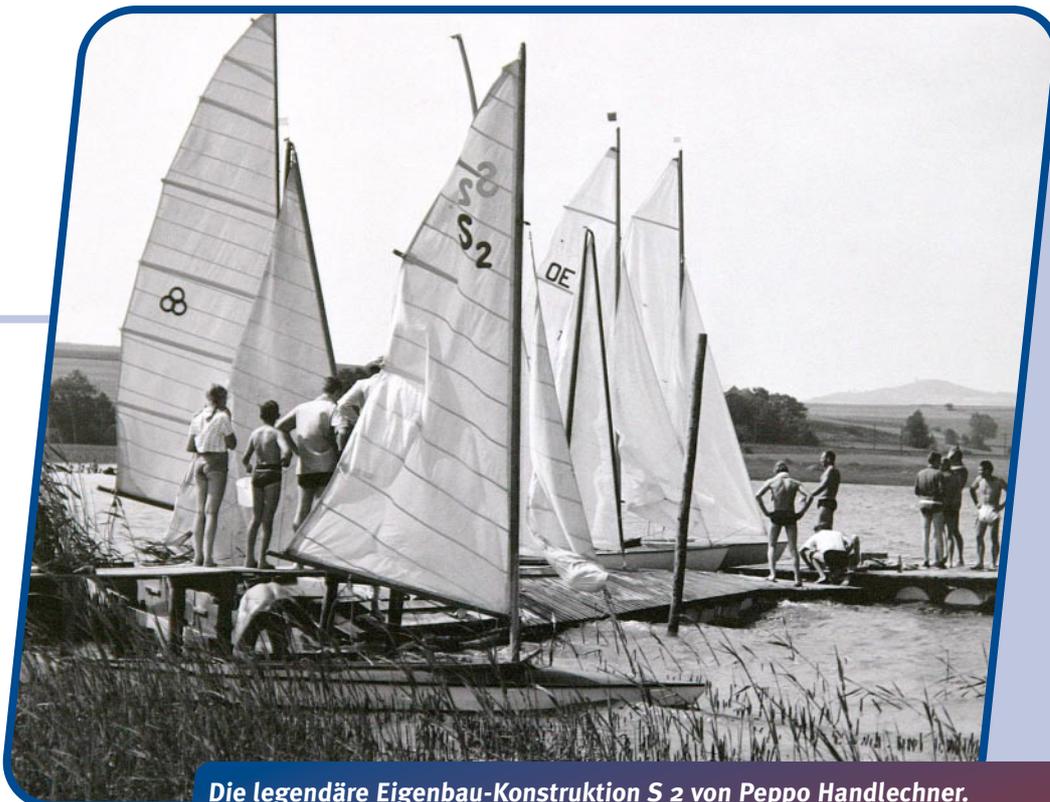
Den Kinderschuhen entwachsen

ÖSV-Langzeitpräsident Dr. Manfred Piso brachte in einem Rückblick die weitere Entwicklung auf den Punkt: "Dem unermüdlichen Einsatz einiger Unentwegter, die alle vom selben Bazillus, nämlich der Liebe zum Segel-Sport befallen waren, ist es zu danken, dass der Verein in kürzester Zeit aus den Kinderschuhen trat, und immer mehr Einfluss auf dem Gebiet des Segelsports gewonnen hat." Die kontinuierliche Aufwärts-Entwicklung in den späten Sechziger-Jahren war zeitweise aber auch von herben

Rückschlägen geprägt. Ehrenpräsident Prof. Mag. Franz Schölsner im Rückblick: "Dieser kleine Club hatte mitunter mehr mit Tiefen zu kämpfen, als Höhen genießen zu können, doch ließen erste sportliche Erfolge und unser gemeinsames Ziel diese schwierige Zeit in einem anderen Licht erscheinen. Gerade da formten sich Opferbereitschaft und Kameradschaft, und so manche Mitglieder sind Freunde fürs Leben geworden."

Eine der ersten vom SCS ausgetragenen Clubregatten. Schon damals fanden die Clubmeisterschaften regen Anklang.

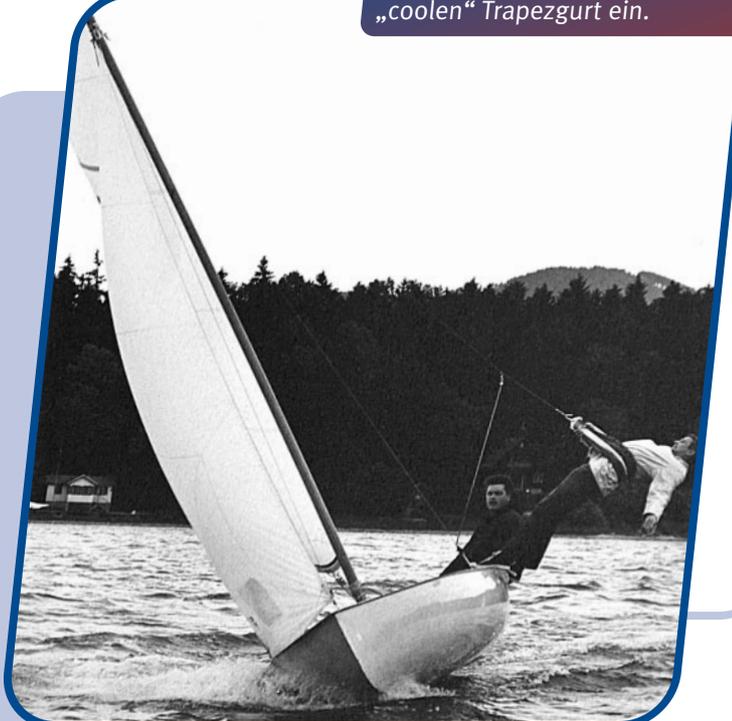




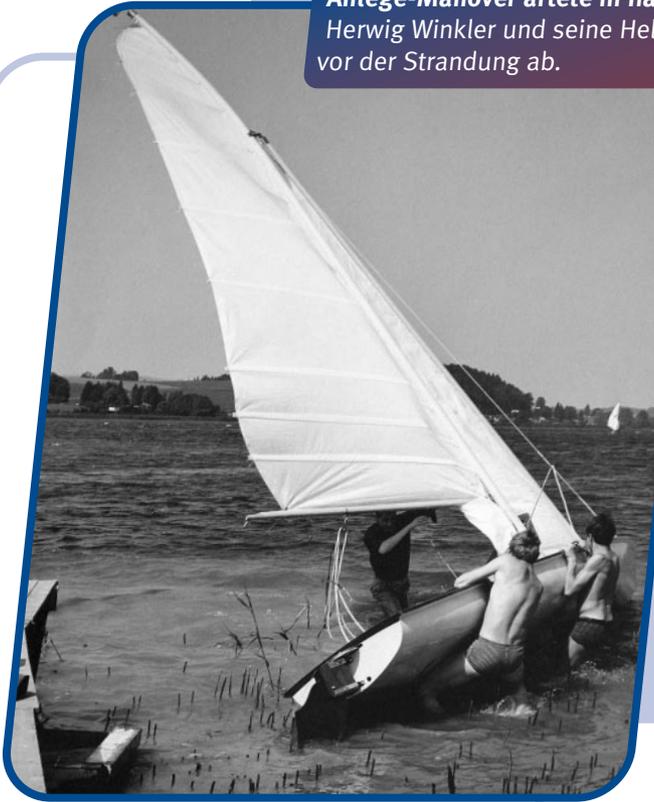
Die legendäre Eigenbau-Konstruktion S 2 von Peppo Handlechner.
Im Jahr 1956 bereicherte Peppo Handlechner die Wallersee-Segelszene mit seiner Eigenbau-Konstruktion. Die Details des Holzbootes: Länge 4,50 m, Breite: 0,84 m, Segelfläche 6,5 m².

Impressionen aus den

Herbert Glatz und Walter Moser flott unterwegs
Vorschoter Walter Moser setzte dabei einen „coolen“ Trapezgurt ein.

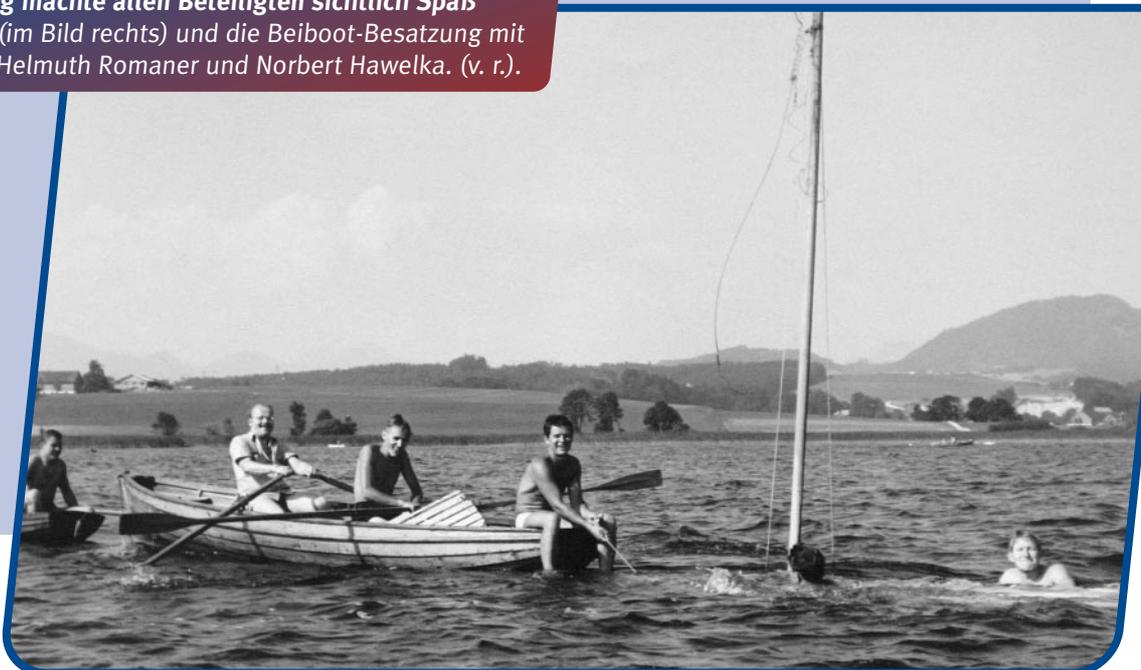


Anlege-Manöver artete in harte Arbeit aus
Herwig Winkler und seine Helfer fingen den 10er noch vor der Strandung ab.



ersten Jahren des SCS

Boots-Bergung machte allen Beteiligten sichtlich Spaß
Roman Sekot (im Bild rechts) und die Beiboot-Besatzung mit Walter Halser, Helmuth Romaner und Norbert Hawelka. (v. r.).



Umbenennung in SCSW

Im Februar 1972 wurde der Vereinsname geändert. Aus dem SCS wurde der SCSW - in Worten ausgeschriebenes Segel-Club Seekirchen am Wallersee. Die Vereinsbehörde genehmigte die Satzungen, und bereits am 13. 12. 1972 fand der SCSW im Österreichischen Segel-Verband Aufnahme.

Startvorbereitung zu einer der ersten großen Regatten im Segelclub Seekirchen/Wallersee.



Die Einbindung in den ÖSV (zuvor wurde der SCSW als Sektion Seekirchen des SYC geführt) verdankt der SCSW in erster Linie dem unermüdlischen Einsatz von Architekt DI Alexander Demeter. Es war dies kein leichtes Unterfangen, denn der Weg in den ÖSV kollidierte mit anderen Interessen.

Erste Hinweise auf die beginnende Jugendarbeit finden sich 1974 in den kargen Vereins-Aufzeichnungen. Da wurde zur Jugendförderung ein Club-Boot (Robby OE 25) angekauft. Noch im gleichen Jahr stand das Jubiläum 10 Jahre Segel-Club Seekirchen auf dem Programm und auch bei der großen Feier 1300 Jahre Seekirchen und 550 Jahre Markt Seekirchen nahm eine stattliche SCSW-Abordnung am Festzug teil.

Markante Daten liegen aus dem Jahr 1976 vor. Da wurde der SCSW in den Allgemeinen Sportverband Österreichs (ASVÖ) aufgenommen, und gemeinsam mit dem SYC wurde die erste Wallersee-Meisterschaft ausgetragen. 1984/1985 wurde ein Startschiff gebaut.

Vierteljahrhundert-Jubiläum

In der bewegten SCSW-Geschichte wird dem 9. Juli 1989 ein besonderer Stellenwert zugeschrieben. Da feierte der Seekirchner Segelverein im Blickpunkt der Öffentlichkeit sein 25-jähriges Bestandsjubiläum.

Das sportliche Programm im Jubiläumsjahr war recht ansprechend. So trugen unter SCSW-Regie die Finn-Segler (17 Aktive) ihre Salzburger Landesmeisterschaft aus. Die Surfer trafen sich bei der Platzhirschregatta und erstmals waren auch die Laser-Masters (17 Teilnehmer; SCSW-Platzierungen: 9. Franz Kellner, 10. Manfred Engel) zu Gast. Eine Jubiläums-Regatta wurde als Handicap-Wettfahrt gesegelt. Die Boote gingen dabei zeitversetzt an den Start, der Erste im Ziel war Sieger. Die Sektkorken knallten bei dieser spektakulären Wettfahrt für die erfolgreiche Crew Jäger/M. Kreilinger, auf Platz zwei Schimak/Kreiseder. SCSW-Siege gab es auch bei der vom SYC veranstalteten Seemeisterschaft (Blaues Band) durch Helmuth und Uschi Romaner (Katamarane) bzw. Franz Kellner (Jollen). In der Drei-Seen-Regatta auf

dem Mattsee sprang Rang zwei in der Mannschaftswertung heraus.

Schölsner weiter Präsident

Mit der Vereinsführung wurde 1989 weiterhin Präsident Prof. Mag. Franz Schölsner betraut. In weiteren Vorstands-Positionen: Franz Kellner (Vizepräsident), Christa Kellner (Kassier), Walter Grießer (Schriftführer), Karlheinz Kreilinger (Oberbootsmann), Kurt John (Jugendwart), Alois Sommerauer (Haus- und Zeugwart), Architekt DI Alexander Demeter (Delegierter zum ÖSV); Beisitzer: Roman Sekot, Christian Bratsch, Gerhard Schimak.



Das 25-jährige Jubiläum des Segelclub Seekirchen/Wallersee war ein gesellschaftliches Ereignis.



Vorstand: Gegenliste abgelehnt

Das Jahr 1990 nimmt in der SCSW-Historie nur einen bescheidenen Platz ein. Bei wichtigen Club-Veranstaltungen (Finn-LM und Surfregatta) ließ sich der Wind nicht blicken, auch sonst war aus sportlicher Sicht nicht viel los. Die Zusammenarbeit mit dem SYC wurde weiter vertieft, und so wurde gemeinsam die Seemeisterschaft (46 Boote am Start) abgewickelt. Auf Anregung von Gerhard Schimak gab es auch ein Match-Race mit Laser-Booten (Sieger Franz Kellner). "Atmosphärische Störungen" prägten das Geschehen rund um die Vorstands-Wahl 1991. Für das etablierte Team um Prof. Mag. Franz Schölsner galt es eine Symbiose zwischen Badenden, Freizeitseglern und extremen Seglern zu sichern, eine eher jüngere Gruppe im Verein war mit dieser Zielsetzung indes unzufrieden. Die Entscheidung um den künftigen Vereinskurs fiel dann am 15. November anlässlich der Generalversammlung bei der Vorstandswahl, wobei sich die Mitglieder mit 21:12 Stimmen für die bewährte Schölsner-Liste aussprachen und dem Gegenvorschlag mithin eine Absage erteilten. Die Rückendeckung aus dem Mitglieder-Kreis

stärkte damit die Position von Präsident Prof. Mag. Schölsner nicht unwesentlich. Weiters im Vorstand: Franz Kellner (Vizepräsident), Christa Kellner (Kassier), Gernold Rosum (Schriftführer), DI Christian Bratsch (Oberbootsmann), Kurt John (Jugendwart), Alois Sommerauer (Haus- und Zeugwart), Arch. DI Alexander Demeter (Delegierter zum ÖSV); Beisitzer: Arch. DI Helmuth Romaner, Hermann Heiss, Roman Sekot.

Die sportlichen Aktivitäten hielten sich 1991 in Grenzen

Neben der Finn-LM (dank dem kulinarischen Background auch ein gesellschaftliches Top-Ereignis) lockte ein Laser-Match-Race 16 Teilnehmer an (Sieger Herbert Kendler) und die Surfer-Riege (Christian Bratsch, Richard Schnabler und Markus Purwitzer) verzeichnete gelungene Auftritte bei SP-Regatten, der Staatsmeisterschaft und dem Circolo Surf in Torbole. Bei der Wallersee-Meisterschaft gewann Wolfgang Klampfer (A-Cat, damals noch Mitglied beim Veranstalter SYC) vor Franz und Ilse Schölsner (Aquila).

Hafenprojekt

Vorhaben wirbelte einigen Staub auf

Als sich im Frühjahr 1992 die Kunde von einer möglichen Hafen-Errichtung im Clubbereich wie ein Lauffeuer unter den Mitgliedern verbreitete, war längere Zeit für Zünd- und Gesprächsstoff gleichermaßen gesorgt. Dazu die Basis-Meldung: Im Zuge der Verhandlungen über die Seespiegelanhebung bestand für den SCSW wohl erst- und letztmalig die Möglichkeit, gegenüber dem Schilfgürtel (links vom Steg) einen Hafen (für rund neun Boote) zu errichten. Club-Intern wurden verschiedene Lösungen angedacht und wieder verworfen. Schließlich kam es am 25. Juni 1992 zu einer außerordentlichen Generalversammlung mit Abstimmung, wobei sich die Mitglieder mit 29:12 für eine Hafen-Variante - mit Bootsverleih Kapeller ein Hafenbecken und einen gemeinsamen Schwimmsteg - entschieden. Letztendlich wurde dies aber behördlich doch nicht genehmigt.

Nach einer Nachdenkpause wurde 1994 das Hafen-Thema erneut aktuell. Ein behördlicher Bescheid gab räumliche Begrenzungen (der Hafen muss vom Schilfgürtel einen Abstand von drei Meter und vom Zaun fünf Meter aufweisen, die Hafeneinfahrt wurde mit fünf Meter angeführt) vor. Ein Kran wurde nicht bewilligt. Für den Vorstand bestand nunmehr Handlungsbedarf, zumal die Frage nach der Finanzierung (rd. 300.000,- ÖS) ungeklärt im Raum stand. Zunächst veranlasste der Vorstand 1995 im Mitgliederbereich eine schriftliche Umfrage und traf nach Ergebnis-Vorlage (21 NEIN-Stimmen, 6 JA-Stimmen und 41 Stimmenthaltungen = keine Rückantworten) eine klare Absage-Entscheidung. Dazu die offizielle Vorstands-Begründung: "Seitens der Mitglieder gab es kein Mandat für einen Hafenbau, folglich auch keine Hafen-Errichtung auf dem SCSW-Areal."

Audi als Sponsor

Der Audi-Cup war geboren

Die 1992 in der Regatta-Ausschreibung verwendete Formulierung Audi-Cup für Windsurfer war das Signal nach außen, dass der renommierte Autohersteller dem SCSW finanziell etwas zur Seite stand. Die offen ausgeschriebene Windsurf-Landesmeisterschaft unter Audi-Flagge sah 25 Aktive am Start, sechs davon kamen vom SCSW, wobei Richard Schnabler (13.) die beste Platzierung erreichte. In den ÖSV-Ranglisten für 1992 schienen Gerhard Schimak (Yngling), Christian Bratsch (Funboard), Franz Kendler (FD), Franz Kellner (Finn), Helmuth Romaner (Tornado), Manfred Engel (Laser) und Alois Sommerauer (Tornado) auf. In der Drei-Seen-Meisterschaft landete der SCSW auf Platz eins. Seitens der sportlichen Leitung gab es besonderes Lob für Manfred Engel, der an vielen Regatten teilnahm und dabei achtbare Resultate erzielte.

Bewunderung und Anerkennung für seine sportliche Leistung löste allerorts Gernold Rosum aus. Trotz seiner Querschnittlähmung (1988 bei einem Skiunfall erlitten) nahm unser Schriftführer mit seinem Katamaran an allen Clubregatten teil, und bewies dabei fundiertes seglerisches Können. Christian Bratsch, Helmuth Romaner und Manfred Engel absolvierten erfolgreich ein Wettfahrtleiter-Seminar. Im Nachwuchsbereich gab es gleich in der ersten Ferienwoche einen A-Schein-Kurs, wobei Jugendleiter Kurt John allen sechs angetretenen Jugendlichen zum erfolgreichen Abschluss gratulieren konnte.



Eis und Wind – Eissegeln

Mit 100 Sachen über den Wallersee

„See you on ice“ heißt unser internationaler Gruß. Dabei ist uns jeder Ort, gleich welcher Entfernung recht. Gutes Eis, „BLACK-ICE“ lässt uns locker bis zu 2000 km Anfahrt vergessen. Wenn wir mit mehr als 100 Stundenkilometer übers Eis rasen fühlen wir uns wohl.

Wir sind eine Gruppe verschworener Haudegen, über Europa, Kanada und den USA verstreut und lieben es in unseren Einsitzerschlitten, „DN“-Schlitten genannt, mit speziellen Kufen „unverfroren“ schneller als der Wind übers Eis zu flitzen.

Winterzeit, Eiszeit ist Hochzeit für uns.

Mit Helm, Gesichtsschutz und gepolsterten Overall bekleidet kämpfen wir unter anderem auch auf heimischen Seen, wie dem Wallersee um die Meisterkrone. In unserer Flachgauer Region entstand vor einigen Jahren die „Eissegelgemeinschaft West“, dessen Verein ich derzeit als Obmann vorstehe.

Der größte Schrecken für uns sind nicht viel Wind, offene Stellen im Eis oder die Geschwindigkeit, sondern Schneefall oder Tauwetter.

Im Raum Salzburg sind wir ca. 30 Segler, der österreichische Eisseglerverband hat rund 100 Mitglieder. Namen wie der mittlerweile verstorbene Herbert Hörmann, Heinz Schneeweiß, Hans Peter Münnich, Rudi Bauer, Helmut Ebner, Günther Mostbauer und meine Wenigkeit sind im Raum Salzburg in Insiderkreisen bestens bekannt.

Der regierende Staatsmeister ist H.P. Münnich, ich selbst erreichte dieses Ziel bis dato fünf mal und gebe die Hoffnung nicht auf, einen weiteren Titel hinzuzufügen.

Erste „Tjotter“ bereits im 17. Jahrhundert

Historisch gesehen hat die scheinbar sehr junge Sportart große Tradition. Die ersten Eissegelboote stammen aus den Niederlanden und hießen „Tjotter“. Sie dienten Anfang des 17. Jahrhunderts als Transportmittel auf zugefrorenen Wasserwegen. Die Geschwindigkeit konnte sich damals schon mit rund 70 km/h sehen lassen.

Von Holland aus verbreiteten sich die Schlitten nach Skandinavien, Russland sowie durch Emigranten nach Amerika.



Helmuth Romaner auf seinem DN-Schlitten OE 110 am zugefrorenen Wallersee.

Am berühmten Hudson River in New York wurde 1865 mit dem „Poughkeepsie Ice Yacht Club“ der erste bekannte Eissegelklub der Welt ins Leben gerufen.

Weltrekord auf Eissegler liegt bei 238 km/h

Als anerkannte Sportdisziplin mit Welt- und Europameisterschaften entpuppte sich Eissegeln allerdings erst nach dem ersten Weltkrieg. In Polen, Schweden und Ostpreußen lag das Eldorado. Ein Amerikaner war es aber, der 1938 auf einer Konstruktionsklasse mit 238 km/h einen sagenhaften Geschwindigkeitsrekord erzielte.

Da die freien Konstruktionsklassen viel zu kostspielig waren besann sich die amerikanische Tageszeitung „Detroit News“ auf die Ausschreibung eines Wettbewerbs. Die DN-Klasse, nach den Anfangsbuchstaben der Zeitung benannt, ging als Sieger hervor.

Bis heute ist die Klasse, nach genauen Konstruktionsvorschriften bestimmt, gültig. Mit diesem Segler werden, bei günstigen Eis- und Windverhältnissen bis zu 160 km/h erreicht.

Da die Komplexität des Eissegelns sehr viel Erfahrung braucht liegt das Durchschnittsalter der Segler bei ca. 45 Jahren. Die richtige Kufenwahl, der richtige Kufenschliff sind besonders schwierig.

Architekt Dipl.-Ing.

Helmuth Romaner

A-5201 Seekirchen/Sbg.

Hauptstraße 30

Tel. (0 62 12) 61 00, 73 00

Fax (0 62 12) 73 00-5

EM 1996 auf dem Wallersee

1996 fand am Wallersee die Europameisterschaft statt. Mit ca.160 Teilnehmern, Spiegeleis und mäßigen Winden war das damals ein wunderbares, eindrucksvolles Erlebnis. Den Titel holte sich der Schwede Thomas Karlsson vor dem Polen Karol Jablonski und dem Esten Vaiko Vooremaa, ich belegte in der „Bronze Fleet“ den zwölften Rang. Der DN-Eissegler zeichnet sich, ähnlich wie bei einem Surfbrett, durch seine Handlichkeit aus und ist aus diesem Grunde weltweit die verbreitetste Klasse für ca. 25.000 Segler, geblieben..

Kompletter Schlitten kostet ca. 5.000 Euro

Der Schlitten besteht aus dem Schlitten selbst, ca.22,0 kg, Mast ca. 10 kg, Läuferplanke ca.9,0 kg, einem Satz Kufen, drei Stück je ca. 3,0-5,5 kg und dem Segel ca. 6,5 m². Je nach Eisart gibt es verschiedene Kufenarten, je nach Wind weichere oder härtere Masten, Läuferplanken und bauchige bzw. flache Segelschnitte. Die Kosten für ein regattafähiges neues Gerät liegen bereits bei ca 5.000 Euro. Es gibt aber laufend gebrauchte gute Schlitten segelfertig bereits für 1.500 Euro zu kaufen.

„See you on ice“, das wäre mein Wunsch an Interessierte !

Helmuth Romaner, DN-OE 110

Reschen Silvester 1992: „Black Ice“ – ein Traum für jeden Eissegler.



Helmuth Romaner im Blickpunkt

Aus sportlicher Sicht gab Helmuth Romaner 1993 die Richtung vor. Im Winter sicherte sich der Architekt auf dem Neusiedlersee bereits seinen fünften Staatsmeister-Titel im Eissegeln (DN). Bei der Weltmeisterschaft (USA) stellte Romaner mit Platz fünf (Division Silver-Fleet/132 Teilnehmer) sein Können auch international unter Beweis. Zusammen mit Gattin Uschi sprang dann im Sommer auf dem Wallersee bei der Tornado-Landesmeisterschaft (14 Teilnehmer) die Salzburger Meisterkrone heraus. Ein dritter Rang beim Alpencup in Füssen (42 Aktive) und schließlich eine gute Platzierung in der ÖSV-Tornado-Bestenliste rundeten das Bild ab.

Als Veranstalter zog der SCSW seine traditionellen Veranstaltungen (Finn-LM, OK-Jollen und Audi-Cup für Surfer) souverän durch. Auf Initiative von Kurt John gab es eine recht gelungenen Jugendwoche. Im Vorstand löste mit Jahresende 1993 Herbert Kendler Kurt John (übersiedelte nach Italien) als Jugendwart ab. Das 30-jährige SCSW-Bestehen wurde 1994 mit einer Jubiläumsregatta gefeiert. Auf dem Programmzettel standen weiter: Finn-LM, OK-Jollen, Audi-Cup für Surfer und Austrian-Masters.



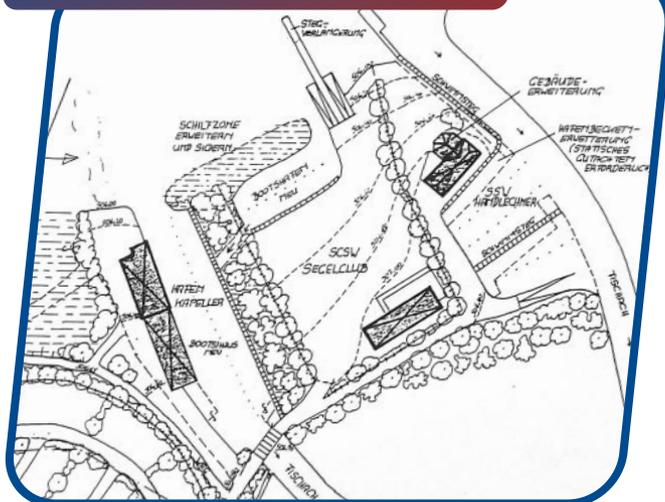
Rücktritt der Vorstands-Crew

Irgendwann ist die Schmerzgrenze erreicht! Dies empfand jedenfalls der Vorstand bei der Generalversammlung am 18. November 1994 und trat geschlossen zurück. Der Grund waren Schreiben und Anträge mehrerer Mitglieder an den Vorstand zum leidigen Thema Hafenprojekt mit dem Hinweis, "es sollten noch einmal eine Vorstellung und konkretere Kostenberechnungen erfolgen." Hauptargumente der Hafengegner: "Bei der vom Naturschutz vorgegebenen Variante würde nahezu ein Drittel der Land-Liegeplätze zugunsten von rund zehn Wasser-Liegeplätzen verloren gehen. Außerdem würde das Handling mit den Booten beim Slippen stark beeinträchtigt und größere Sportveranstaltungen aufgrund der Platz-Verkleinerung unmöglich." Der Vorstand begründete seinen Rücktritt u. a. damit, dass ein den Hafen betreffendes Antragschreiben nicht an alle Mitglieder verteilt wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, zur Neuwahl des Vorstandes für 13. Jänner 1995 eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. In der Übergangszeit übernahm Peppo Handlechner provisorisch die Vereinsführung.

Bei der a. o. Generalversammlung am 13. 1. 1995 wurde dann folgender neu formierte Vorstand mit deutlicher Stimmenmehrheit (32 JA-Stimmen, 4 NEIN-Stimmen, eine Stimmenthaltung) bestätigt: Präsident: Victor Letsch, Vizepräsident: Alfred Tomandl, Kassier: Karlheinz Kreilingler,

Schriftführer: Gernold Rosum, Oberbootsmann: Christian Bratsch, Jugendwart: Gerhard Schimak, Haus- und Zeugwart: Günther Mostbauer, Delegierter zum ÖSV: Thomas Kellner, Beisitzer: Helmut Baumann, Gerhard Kurz, Helmut Hansmann. Prof. Mag. Franz Schölsner wurde einstimmig als Ehrenpräsident gewählt.

Geänderter Hafenplan war Auslöser clubinterner Querelen.



Frischer Wind im Jugendbereich

Wie kann man Jugendliche für den Segelsport gewinnen? Am ehesten wohl dann, wenn die Kids schon über das Elternhaus diese faszinierende Sportart vermittelt bekommen. Jugendliche suchen eben vermehrt den Weg zu Trend- oder Ballsportarten, da bleibt fürs Segeln nicht viel übrig. Jugendwart Gerhard Schimak schöpfte 1995 das vorhandene Potential optimal aus und begeisterte eine kleine Gruppe mit gezieltem Training und Regatta-Einsätzen. Erfreuliches Fazit: Beim Salzburger Jüngstencup (Opti-Klasse, vier Regatten, 31 Aktive) gab es für Frank Schimak (17.), Sebastian Wohlmayer (18.), Caroline Schnell (20.) und Sebastian Heiss vorzeigbare Gesamtergebnisse.

Die sportliche Herren-Bilanz 1995 konnte sich ebenfalls sehen lassen. Für Helmut Romaner/Michael Sekyra gab es den Landesmeister-Titel in der Tornado-Klasse. Beachtlich auch ein zweiter Regatta-Rang von Romaner/Sekyra auf dem Chiemsee. Manfred Engel, der insgesamt zehn Regatten absolvierte, glänzte bei den Laser-Masters mit Rang zwei auf dem Traunsee und zwei dritten Plätzen (Mattsee, Grundlsee). Gerhard Schimak schaffte in Italien mit der One Design gute Platzierungen vor Lignano.

Jugendwart Gerhard Schimak mit seiner hoffnungsvollen Jugendgruppe im Juli 1996.



Siegen ist immer schön und lustig.



Geänderte Vereins-Statuten

Rund 30 Jahre deckten die ersten Vereinsstatuten die Erfordernisse einigermaßen ab, im Jahr 1996 war jedoch eine gründliche Überarbeitung überfällig. Insgesamt wurden 58 Passagen geändert und vom Mitgliederforum bei der Generalversammlung mit 24 JA-Stimmen (3 NEIN-Stimmen) auch bestätigt. Bei der Vorstandswahl für die Periode 1997/98 wurde Präsident Victor Letsch und seinem Team erneut das Vertrauen ausgesprochen. Helmuth Hansmann (Oberbootsmann II), Helmut Baumann (Jugendwart II) und Karl Pacher (Haus- und Zeugwart II) wurden in teils geänderten Positionen mit an Bord geholt.

Was sich sonst noch 1996 tat: Tornado-Segler Helmuth Romaner verteidigte seinen Salzburger Landesmeister-

Titel und belegte in der ÖSV-Meisterschaft (23 Teilnehmer) Rang fünf. Mangels Wind fielen die gewohnten Heimveranstaltungen (Finn, OK-Jolle, Audi-Cup für Surfer) aus.

ORF berichtet vom ersten Seekirchner Cat-Weekend
Lediglich das 1. Seekirchner Cat-Weekend ging reibungslos über die Bühne. Angenehme Nebenerscheinung: Der ORF brachte erstmals von einer SCSW-Regatta Ausschnitte. Als bester Segler unseres Vereins setzte sich dabei Günther Mostbauer (A-Cat) mit Rang vier in Szene. Mostbauer überraschte zudem beim SYC-Rupertipokal mit Platz eins (21 Teilnehmer). Ein Blick aufs ÖSV-Ranking: Jeweils Rang elf für Helmuth Romaner und Manfred Engel (Laser Masters).

Maria & Edgar Schwaighofer in voller Fahrt beim Cat-Weekend 1996.



Im Nachwuchsbereich ging es unter Gerhard Schimak hurtig nach vorne. Die erzielten Fortschritte reflektierte dabei der Salzburger Jungstencup (Opti-Klasse): Unter immerhin 30 Aktiven belegten Frank Schimak, Caroline Schnell und Sebastian Wohlmayer die Ränge

10, 14 und 15. Bei einem internen Opti-Treffen (8 Teiln.) lag Frank Schimak voran. Beim großen SYC-Jubiläum (50 Jahre Salzburger Yachtclub) war der SCSW bei Jubiläums-Regatta und Festbankett gleichermaßen gut vertreten.

Lizenz zum Siegen: W. Klampfer

Der Beitritt von Wolfgang Klampfer im Frühjahr 1997 zum Segel-Club Seekirchen war – wie sich später herausstellte – zugleich der Eintritt eines SCSW-Seglens in den ÖSV-Spitzenbereich. Mit seinen vielen Siegen in den folgenden Jahren trug der A-Cat-Spezialist ganz wesentlich zum sportlichen Image unseres Vereines bei.

Spitzenrang bei der EM

Doch zurück zum Jahr 1997: Klampfer schaffte bei der A-Cat-Europameisterschaft auf dem Traunsee Rang sechs und war damit auch bester Österreicher. Das heimische Regatta-Geschehen (sieben internationale Veranstaltungen) stand ganz unter

Schirmherrschaft von Sponsor Audi und fand auch in den Medien verstärkte Beachtung. Erstmals stellte sich dabei die Klasse Dart 18 (24 Boote) beim SCSW vor und auch die A-Cat-Asse ermittelten erstmals auf dem Wallersee den Österreichischen Klassen-Meister. Für unsere A-Cat-Flotte gab es die Ränge vier (Klampfer), zehn (Mostbauer) und elf (Schmidjell).
Drei-Seen-Cup in Mattsee: 3. Manfred Engel (Laser), 4. Frank Schimak (Laser R). Herbert Kendler/St. Schurich schienen im ÖSV-Kader (49er) auf.
Einen herben Rückschlag gab es im Jugendbereich, da das Interesse der Kids am

Segelsport offenbar gravierend nachgelassen hatte. In der Vorstands-Etage löste

Karl Pacher Günther Mostbauer als Haus- und Zeugwart ab.



Als Veranstalter ausgebucht

Darf es ein bisschen mehr sein? Wohl nach diesem Motto – und wohl wissend, dass Audi und im späteren Saisonverlauf Porsche Alpenstraße bzw. VW-Reibersdorfer finanziell den Rücken stärkten – ging unsere sportliche Leitung bei der Programm-Gestaltung 1998 hart an die Grenze der Belastbarkeit. Finn-LM, Audi-Cupbewerbe für A-Cat, Topcat, Dart 18, und Windsurfer standen dabei ebenso auf der Karte, wie

Club-Meisterschaft, Segeltage für Rollstuhlfahrer und ein "Schnuppertag" für Damen (13 Teilnehmerinnen). Zur sportlichen Ausbeute: Beim Catamaran-Cup (A-Cat) auf dem Wallersee mußte sich Wolfgang Klampfer nur dem deutschen Spitzensegler Roman Strobl beugen. Helmuth Romaner bewies mit Rang drei, dass der Klassen-Umstieg von Tornado auf A-Cat für ihn sicher kein Fehler war. Doch zurück zu

Wolfgang Klampfer: Seine A-Cat-Saisonbilanz war vom Feinsten! Sieg in der nationalen Klassenmeisterschaft auf dem Neusiedlersee und dazu auch Rang eins in der ÖSV-Jahresbestenliste. Gesamtsieger im Salzburger Catamaran-Cup und mit Rang zwei beim Alpencup in Mattsee Vizemeister in der Salzburger Landesmeisterschaft. International beachtlich der Sieg in der Deutschen Meisterschaft, wobei selbst der Europameister im geschlagenen Feld landete. In der Vorbereitungsregatta auf dem Ammersee hatte sich Klampfers Topform mit Platz zwei bereits angedeutet.

Manfred Engel (Laser) wiederum überraschte bei der Abschluss-Regatta auf dem Attersee mit Platz zwei, Günther Mostbauer mischte bei den SYC-Veranstaltungen Frühlingsregatta und Ruperti-Pokal (jeweils 31 Boote) mit den Plätzen drei und vier kräftig mit.

Bei der Vorstands-Wahl für 1999/2000 traten Helmuth Romaner (Vizepräsident) und Dieter Lindenau (Schriftführer) die Nachfolge von Alfred Tomandl und Gernold Rosum an. Günther Mostbauer kehrte als zweiter Haus- und Zeugwart zurück.

1. Cat-Weekend für Rollis

Viel Beachtung fand das Cat-Weekend für Rollstuhlfahrer. Trotz schlechter äußerer Bedingungen (Regen) legten sich die sechs angetretenen Segler dermaßen ins Zeug, dass selbst der damalige Tornado-Europameister und spätere Olympia-Sieger Hans-Peter Steinacher – stand den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite – Bewunderung ausdrückte: "An dieser Einstellung sollten sich viele ein Beispiel nehmen." In der Regatta-Wertung gewann Hans Lechner vor Gernold Rosum (auf seinen Schultern lastete der organisatorische Großteil) und Alfred Schwab.

Gernold Rosums erste Behinderten-Segeltage waren ein voller Erfolg.



Klampfer, wer sonst?

In der nationalen A-Cat-Szene wurde 1999 bei Top-Events die Frage zumeist nur nach dem Zweit-Platzierten gestellt, denn Wolfgang Klampfers Nummer-Eins-Position war so gut wie zementiert. Hier die wichtigsten Fakten: Sieg in der ÖSV-Meisterschaft und Platz eins in der Jahresbestenliste. Dazu erste Plätze in zwei prestigeträchtigen Speed-Sailing-Bewerben. So ließ Klampfer beim ASVÖ-Festival (50-jähriges Bestandsjubiläum) auf dem Mattsee die beiden Tornado-Cracks Andreas Hagara und Hans-Peter Steinacher zurück, und auf dem Neusiedlersee (Highspeed-Weekend/

4. Andreas Schmidjell) war unser A-Cat-Ass ebenfalls nicht zu biegen. Als Veranstalter erreichte der SCSW 1999 erneut das Ende der Fahnenstange. Zehn Regatten (23 Veranstaltungstage) und eine äußerst erfolgreiche Jugendwoche (Mixtur aus Sport, Abenteuer und Gemeinschaftserleben für 18 Jugendliche) forderten den Verantwortlichen alles ab. Ereignis Nummer eins im SCSW-Terminkalender war dabei der Korsar-Jugend-Europacup. Neben der Österreichischen Micro-Klassenmeisterschaft stand das Treffen der "grauen Wölfe" – sprich Laser-Masters

– im Mittelpunkt. Leopold Bermadinger sen. schaffte bei den Great Grandmasters (über 65 Jahre) Silber. Manfred Engel (5.) bei den Grandmasters (55 bis 64) und Gerhard Schimak (6.) bei den Masters (45 bis 54) hielten sich in diesem Serien-Bewerb ebenfalls bestens. Im Drei-Seen-Cup (Yardstick-Wertung; 37 Teilnehmer)

gab es für den SCSW Platz drei, wobei Frank Schimak (Laser R) in der Einzelwertung mit Rang drei das beste Resultat herausholte. In der Vereins-Jahreswertung (80 Vereine) lag der SCSW an beachtlicher zwölfter Stelle. Für die Rollstuhlfahrer wurden auch dieses Jahr wieder SCSW-Segeltage veranstaltet.



Altes Leihboot versilbert



Ein 20 Jahre altes Leihboot, ein 12-jähriger Vorschoter! Kein Wunder, dass Österreichs Dart-Prominenz vor Beginn der Staatsmeisterschaft im Juni 2000 auf dem Wallersee für Wolfgang Klampfer nur ein mildes Lächeln übrig hatte. Als aber die A-Cat-Segler Klampfer/Matthias Pribil beim "Fremdgang" ins große Dart-Feld (22) den Spezialisten gleich zweimal um die Ohren segelten und nach acht Wettfahrten mit nur drei Punkten Rückstand auf Luis Gazzari/Vanessa Kramer (Burgenländischer Yachtclub) Silber schafften und damit den Salzburger Landesmeistertitel errangen, war die Überraschung groß. Luis Gazzari, Chefredakteur der Yacht-Revue, sprach von der besten Meisterschaft der letzten Jahre

und lobte besonders Organisation und technische Abwicklung (Wettfahrtleitung Bratsch/Hansmann).

19 Boote aus fünf Nationen notierte Gastgeber SCSW bei der international ausgeschriebenen Micro-Klassenmeisterschaft. Weltmeister Przemyslaw Tarnacki und sein polnisches Team waren dabei nicht zu biegen. Thomas Kellner/Gerhard und Frank Schimak wurden 13. Eine Crew aus dem fernen Ekaterinburg (Ukraine) nahm für die Teilnahme eine PKW-Reise über rund 5000 km in Kauf.

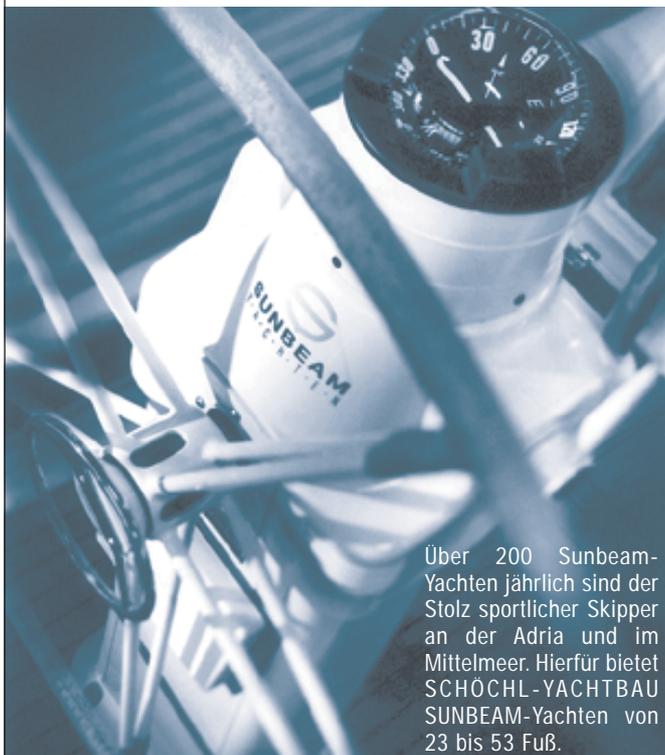
Einige Klassen-Vereinigungen (wie A-Cat, Finn, Korsar oder Surfer) fanden sich als treue Stammgäste auch im Jahr 2000 wieder im SCSW-Revier ein. Im A-Cat (21 Boote) verteidigte Wolfgang Klampfer seinen Salzburger Landesmeister-Titel. Helmuth Romaner erreichte in der LM-Wertung Platz zwei. Surfer Christoph Sieber (UYC Wolfgangsee), einige Monate später Goldmedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen in Sydney, spielte natürlich beim Mistral-Audi-Cup in einer anderen Liga.

Die internationale Österreichische A-Cat-Meisterschaft auf dem Mattsee wurde zu einem Kriterium der Größten. Scott Anderson, Weltmeister aus Australien, gewann den internationalen Vergleich vor dem deutschen Spitzensegler Geisert und Wolfgang Klampfer. Klampfers Leistung wurde in den "SN" mit dem Titel "Klampfer Weltklasse" gewürdigt. Nach Klampfer sicherte sich Helmuth Romaner in der ÖSV-Wertung Platz zwei und auch Günther Mostbauer (7.) durfte mit seiner Leistung recht zufrieden sein. Bei einer SP-Regatta des YC Zell am See gewann Klampfer klar vor Scott Anderson.

Einen starken Eindruck hinterließ Klampfer mit Rang 16 (89 Aktive) bei der Generalprobe für die A-Cat-WM vor Cesenatico. Bei der Weltmeisterschaft selber bekam Klampfer dann bei hohem Wellengang und Starkwind die Tücken eines Mega-Events (über 100 Starter) zu spüren. Klampfer wurde regelrecht "abgeschossen" und schied mit Totalschaden aus. Dennoch gab es Rang 28 in der Gesamtwertung. Helmuth Romaner wurde 82.

Auf dem Nachwuchs-Sektor wurde mit SSV-Unterstützung eine Jugendwoche (22 Teilnehmer) durchgeführt. Eine Änderung gab es ab dem Jahr 2001 in der Vereins-Führung. Wolfgang Klampfer, beim Salzburger Segel-Verband schon als Vizepräsident engagiert, folgte Gerhard Schimak als Jugendwart.

MATTSEE LIEGT AM MEER



Über 200 Sunbeam-Yachten jährlich sind der Stolz sportlicher Skipper an der Adria und im Mittelmeer. Hierfür bietet SCHÖCHL-YACHTBAU SUNBEAM-Yachten von 23 bis 53 Fuß.

SCHÖCHL
Y · A · C · H · T · B · A · U

A-5163 Mattsee • Tel.: 0043 / 62 17 / 5581 • Fax: 0043 / 6217 / 5581-10
E-mail: sunbeam@schoechl.com • Internet: www.schoechl.com

Wallersee als WM-Revier?

Blumen für den Gastgeber oder doch mehr? Polens Weltmeister Tarnacki ließ bei der internationalen Österreichischen Micro-Klassenmeisterschaft 2001 (sieben Nationen) nicht alleine mit seiner Sieger-Leistung aufhorchen, sondern auch mit einer starken Ansage: "Ich kann mir durchaus auch eine Weltmeisterschaft auf dem Wallersee vorstellen."

Einen Dämpfer gab es für Wolfgang Klampfer mit Platz zwei bei der Staatsmeisterschaft im A-Cat auf dem Mattsee. ÖSV-Präsident Clemens Kellner (UYC Neusiedlersee) hatte am Ende die Nase knapp vorne. Bei der Salzburger Landesmeisterschaft klappte es für Klampfer mit dem Titelgewinn jedoch standesgemäß. In der ÖSV-Jahresbestenliste führte an Klampfer kein Weg vorbei.

Keineswegs euphorisch, dafür aber betont sachlich liefen 2001 die ersten Gespräche mit dem Salzburger Segel-Verband bezüglich der Installierung eines Leistungszentrums für Nachwuchs-Windsurfer im SCSW an. Die ansteigende Formkurve der jungen Surfer-

Riege unter Leitung von Christian Bratsch war dem SSV eben nicht verborgen geblieben. Dazu einige Details: Der SCSW stellte bei der ÖSV-Jugendmeisterschaft auf dem Attersee bereits das zweitgrößte Salzburger Aufgebot. Bei den Mistral-Minis gewann Daniel Pacher vor Dominik Bratsch und Thomas Kargl. Gleich sieben SCSW-Kids beteiligten sich an der Salzburger Jugend-Meisterschaft. Klasse Mistral:

2. Sebastian Wohlmayer,
3. Dominik Bratsch, 4. Sebastian Heiss, 5. Thomas Kargl.

Weiters im Jahr 2001 notiert: Manfred Engel überraschte beim Laser Grand Prix auf dem Wolfgangsee mit Platz zwei in der Salzburger Landesmeisterschaft (Laser R). Frank Schimak stieg in die Finn-Klasse ein und zeigte gleich bei den Salzburger Titelnkämpfen mit Rang 14 (20 Teilnehmer) sein Talent.

13 Behinderten-Sportler nützten neuerlich das SCSW-Leistungspaket (geschnürt von Gernold und Erika Rosum) zu zwei bemerkenswerten Segel-Tagen. Auf einem Zwei-Bojen-Kurs ging der Regatta-Sieg an



Post aus Ekaterinburg. Unsere russischen Segelfreunde Ljuba und Vitalij schicken uns Weihnachtsgrüße. (oben) POL 77 mit Weltmeister TARNACKI Przemyslaw (Polen) RUS 77 mit FROLOV Viatcheslav (Ekaterinburg/Ukraine) AUT 42 HAUk Friedrich BYC aus Wien

Helmut Schifer/Fritz Knaus-eder unter taktischer Leitung von Barbara Schnell. Gernold Rosum – er ließ offenbar als braver Hausherr seinen Gästen den Vortritt – begnügte sich mit Platz drei, Alfred Schwab/Monika Schwab schafften den sechsten Rang. Zu einer wahren Kenter-Organie mutierte die Abschlussveranstaltung in der Club-Meisterschaft. Bei Windstärken in der Spitze zwischen sieben und acht Beaufort wagten sich nur mehr die Mutigsten (sprich "wilden Hunde") aufs Wasser. Nach drei

Wettfahrten lagen Gerhard Schimak/Thomas Kellner (Yngling) nur einen Zähler hinter dem siegreichen Rittinger-FD vom SYC. Mit dabei und in der Wertung mitten drinnen auch Peppo und Maria Handlechner, die einen Tag zuvor ihren 39. Hochzeitstag gefeiert hatten. Bei der Jugend-Woche nahmen 18 Kids das reichhaltige SCSW-Angebot wahr.

Irgendwo im Nirgendwo lag der SCSW in diesem Zeitraum in Sachen Versicherungen. Auf Drängen von Präsident Victor Letsch wurde dieser Schwebezustand beendet und mit dem Maklerbüro Neubacher ein Problemlöser gefunden. Wolfgang Klampfer, der beim Nachwuchs neuen Schwung entfachte, musste mit Ende der Saison 2001 seine Jugendwart-Funktion leider zurücklegen. Familie, Beruf, Leistungssport und Jugendwart-Tätigkeit ließen sich zeitlich nicht mehr vereinen. Christian Bratsch sprang als Interimslösung ein.

Die Teilnehmer des Microtonner-Wochenendes beim SCSW. Alle waren glücklich und lobten die hervorragende Organisation in unserem Club.



Die Rückkehr der Korsare



In den 60er Jahren hatte der Korsar auf dem Wallersee seine Blütezeit, drängten doch damals bei Regatten oftmals an die 70 dieser sportlichen Zweimannjollen zur Startlinie hin. Dem Lockruf des SCSW im Jahr 2002 zur internationalen ÖSV-Meisterschaft folgten immerhin 37 Nennungen. Im Vergleich zu den Titelkämpfen in den Jahren zuvor ein deutlicher Aufwärtstrend. Eduard Oberholzer/Patrick Spindelberger beendeten das Heimrennen mit Rang 32. Um Österreichische Meistertitel ging es auch bei den Surfern, die in Gedenken an Bernhard Taferner beim SCSW gastierten. 24 Mistralos aus vier Nationen lieferten sich bei Sturm und Leichtwind faszinierende Duelle. Im Jugendbewerb zeigten von der SCSW-Riege Thomas Kargl (4.), Daniel Pacher (7.), Christian Maier (8.), Dominik Bratsch (9.), Christoph Plauner (10.) ihr Talent.

Frank Schimak Vizelandesmeister im Finn

Dart (SP) und Finn (SP/LM) waren weitere Highlights im Veranstaltungs-Programm 2002. Wolfgang Klampfer/Matthias Pribil fuhren bei der ersten Dart-Wettfahrt dem Feld auf und davon. Im zweiten Durchgang flaute der Wind immer mehr

ab. Drei Boote erreichten gerade noch das Ziel. Klampfer/Pribil und der Rest des Feldes (15 Boote) "verhungerten" förmlich vor der Ziellinie und wurden wegen Überschreitung des Zeitlimits mit DNF gewertet. Da keine weitere Wettfahrt möglich war, bedeutete dies für Klampfer/Pribil Rang drei. Frank Schimak wurde im Finn Vize-Landesmeister.

Die nationalen Titelkämpfe im A-Cat auf dem Mattsee wurden zu einem Solo für Wolfgang Klampfer. Sechs Siege in sieben Wettfahrten (ein Streicher) waren ein echter Hammer. ÖSV-Wertung: 5. Helmuth Romaner, 6. Günther Mostbauer, 13. Matthias Pribil. Beim Laser-Europacup 2002 der Masters auf dem Mondsee gewann Manfred Engel die Klasse Great Grandmasters. Gerhard Schimak/Thomas Kellner mußten sich bei einer vom SYC veranstalteten Yngling-SP-Regatta nur den Weltmeistern Rudi Mayr (UYC Wolfgangsee) und Christoph Skolaut (UYC Mondsee) geschlagen geben. ÖSV-Jahreswertung 2002: A-Cat: 1. Klampfer, 7. Pribil, 10. Romaner, 12. Mostbauer; Korsar: 12. Oberholzer; Yngling: 22. (von 67 Teilnehmern) G. Schimak; Finn: 16. F. Schimak; Laser Masters: 16. Engel; Laser R: 18. Engel. – ÖSV-Jahreswertung: 12. SCSW.

Die nunmehr erfolgte Einbindung des SSV-Leistungszentrums für Nachwuchs-Surfer in die Infrastruktur unseres Vereins bewirkte einen kräftigen Schub: Thomas Kargl wurde ÖSV-Jugendmeister im Bewerb Unter 17. Der ÖSV belohnte die vorzeigbaren Leistungen unserer Surfer mit der Nominierung für die Jugend-EM auf dem Neusiedlersee. Thomas Kargl (U 17/Platz 22), Christian Maier (U 15/9.) und Daniel Pacher (U 15/11.) konnten dabei im Vergleich mit Europas Mistral-Spitze einiges lernen. Bei der Wahl des Vorstandes für die Periode 2003/2004 wurde dem "Letsch-Team" einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

ÖSV-Clubmeisterschaft: 2. SCSW

Große Freude herrschte in der Seekirchner Segler-Gemeinde, als das Jahres-Gesamtergebnis 2003 der ÖSV-Clubmeisterschaft (relative Wertung/65 Clubs) bekannt wurde. Der SCSW schaffte mit Platz zwei das bisher beste Ergebnis der Club-Geschichte. Ein sensationelles Resultat, das wohl kaum so schnell wiederkommt.

Aber auch sonst wurde die SCSW-Chronik um Erfolgsmeldungen reicher. Wolfgang Klampfer ließ bei der Österreichischen Meisterschaft im A-Cat nichts anbrennen und gewann in der "Wind-Lotterie" auf dem Achensee die nationale Wertung. Siege gab es für Klampfer auch beim Wallersee-Cup und der Coppa d'Oro auf dem Gardasee. Dass Klampfer bei der Salzburger Landesmeisterschaft Scott Anderson (der Silbermedaillen-Gewinner der EM 2003 in Travemünde startet für YC Zell am See) den Vortritt überlassen musste, war wohl unvermeidbar.

Schatten-Seiten durften im Jahres-Potpourri aber auch nicht fehlen. Der Ausstieg von Geldgeber Audi tat besonders weh, wenngleich der SCSW dank exzellentem Regatta-Management alle Heim-Veranstaltungen finanziell positiv abschloss. Dass

der Wind zumeist ausblieb und es Regatta-Absagen mangels Beteiligung gab (Micro-ÖM und Finn-LM) war unerfreulich, doch darauf hatte der SCSW keinen Einfluss.

ÖSV-Bestenliste 2003 (wichtige SCSW-Platzierungen): A-Cat: 2. M. Pribil, 3. W. Klampfer, 5. G. Mostbauer, 11. H. Romaner; Finn: 23. F. Schimak; Yngling (69 in der Wertung): 20. G. Schimak; Korsar: 5. E. Oberholzer; Steuerleute: Yngling (69): 31. F. Schimak; Vorschoter: Yngling (110): 38. E. Kreiseder; Surfen: Mistral: Allg. Klasse: 4. T. Kargl, 6. D. Pacher, 8. Chr. Maier. Jugend: Klasse Mistral: U 20: 1. Kargl, 3. Pacher, 7. Maier; U 17: 1. Kargl, 2. Pacher, 5. Maier; Klasse Mistral Prodigy: U 17: 1. Michael Tschikof, 3. D. Bratsch, 4. Chr. Plauner, 5. Beni Wohlmayer, 6. Teresa Traunsteiner, 7. Fabian Moosburger, 8. Felix Moosburger; U 15: 1. Tschikof, 3. Felix Moosburger, 4. Traunsteiner, 5. Fabian Moosburger; U 13: 2. Felix Moosburger.

Bildtext Thomas Kargl etc. (wer ist da drauf?)



Ende der Ära Victor Letsch

Kargl und Pribil im Blickpunkt

Für Victor Letsch ist Mut kein Fremdwort! Letsch übernahm am 13. 1. 1995 anlässlich einer außerordentlichen Generalversammlung die Führung in einem Verein, der nach vorangegangenerem Rücktritt der Vorstands-Crew zu kippen drohte. Nach neun-jähriger äußerst erfolgreicher Tätigkeit reichte Letsch Ende 2003 den Präsidenten-Stab an Arch. DI Helmuth Romaner weiter. Letsch selber tastet sich nunmehr an die wohl größte Herausforderung in seinem Leben heran – eine Welt-Umsegelung. Gemeinsam mit Gattin Waltraud (zählt zu den Perlen im SCSW) geht es mit dem Catamaran Prout 37 "Salina Due" für die nächsten Jahre in ferne Gewässer. Letsch bleibt im SCSW als Ehrenpräsident verankert. Ein diesbezüglicher Antrag von Gerhard Schimak (Nachfolger von Helmuth Romaner als Vizepräsident) wurde bei der Generalversammlung mit viel Applaus bestätigt.

2003: Jahr der SCSW-Jugend Surfer Thomas Kargl begann seine internationale Karriere bei der Jugend-Europameisterschaft (63 Teilnehmer) im polnischen Meer-Zentrum

Puck mit Platz 28. Bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Mexiko (Klasse U 17) gelang mit Rang 15 noch eine markante Steigerung. Dass der 16-jährige SSM-Schüler darüber hinaus die ersten Plätze in der ÖSV-Jugendmeisterschaft, der ÖSV-Jahresbestenliste (U 17 bzw. U 20) und in der Salzburger Landesmeisterschaft belegte, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Bei den Seglern gelang unserer Nachwuchs-Hoffnung Matthias Pribil (Jahrgang 1986) im A-Cat der große Durchbruch. Erster Sieg in einer SP-Regatta und dies auf dem Traunsee. Dazu beachtliche dritte Ränge in der ÖSV-Meisterschaft bzw. beim Speed-Sailing auf dem Mattsee. Pribil landete in der ÖSV-Jahresbestenliste der Herren (der A-Cat ist keine Jugendklasse) auf Platz zwei!

Der SCSW trauerte im Jahr 2003 um Ehrenpräsident Hofrat Dipl.- Ing. Dr. Anton Moser. Der Verstorbene hatte in seiner Funktion als Bürgermeister von Seekirchen maßgeblichen Anteil, dass seitens der Gemeinde die Segelclub-Gründung gefördert wurde und letztlich zustande kam.

SCSW-Surfer Thomas Kargl (17) ist einer der hoffnungsvollsten österreichischen Nachwuchs-Surfer.



SCSW-Segler Matthias Pribil (18) ist voll in Form: 2. Platz in der ÖSV-Jahresbestenliste 2003 (A-Cat).



Der leistungsfähige Partner für Ihren Bau!

- Fassaden und Vollwärmeschutz
- Schalungs- und Gerüstverleih
- Dichtbetonkeller
- sämtliche Zimmermeisterarbeiten
- Dachgeschoßausbau
- Pflasterungen und Außenanlagen



- zuverlässig und schnell
- pünktlich
- langjährige Erfahrung
- kostengünstig
- flexibel

5201 SEEKIRCHEN • A.-WINDHAGER-STRASSE 6 • TEL. 06212 / 2246 • FAX 2246 - 30

Ein Leistungsüberblick

1966: Ansuchen um einen Boots-Anlegesteg.

1968: Anmietung der See-parzelle Nr. 1494 vom Land Salzburg und Ausarbeitung von Vorschlägen für den Bau eines Bootshauses mit Club-gelände und Steg.

1970: Bauansuchen für Bootshaus und Steg an die Salzburger Landesregierung.

1972: Bauverhandlung der Gemeinde Seekirchen, nachdem die Ausnahme-Genehmigung im Landschafts-schutzgebiet erteilt wurde.

1973: Bau des ersten Bootshaus. Von den Mitgliedern wurden in etwa 1.500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Baukosten: rund 100.000,- Schilling.

1974: Aufschüttung von Zufahrt und Liegeplatz, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern. Boots-Anlegesteg errichtet. Bootshaus eingeweiht und übergeben.

1979: Bauausschuss zur Errichtung eines neuen Clubhauses gegründet. Naturschutz und Wasser-rechts-Verhandlungen.

1980/81: Altes Clubhaus geht an die Segelschule Handlechner über. Aufschüttung des neuen Clubgeländes. Mit dem Bau des neuen Clubhauses wird begonnen. Planung Hans Kapeller. Rohbau wurde als Ablöse für das alte Bootshaus von Peppo Handlechner übernommen. Vermerk im Protokoll der SCSW-Vorstandssitzung vom 29. 10. 1980: In einer Abstimmung wurde der Antrag (Ablöse 120.000,- Schilling, dazu Naturalleis-

tungen sowie die Aufschüttung nach festgelegten Terminen und Absprachen) einstimmig angenommen.

1982/83: Arbeiten am neuen Clubhaus. Anschluss an Strom-, Wasser- und Kanalnetz.

1984: Clubhaus fertiggestellt und provisorisch eingerichtet.

1988: Neuer Schwimmsteg errichtet.

1989: Surfhütte zur Segel-Lagerung gebaut. Eine gebrauchte „Flamingo“ löste die Startboot-Misere.

1991: Der Bau einer Terrasse mit Pergola wurde 1985 beschlossen, 1986 behördlich genehmigt und letztendlich auf die lange Bank geschoben. Kurz vor Ablauf der behördlich festgesetzten Frist war es dann 1991 unter Regie von Lois Sommerauer (als Herz der Mannschaft bezeichnet) doch noch soweit. Die geplante Eröffnungsparty fiel allerdings ins Wasser. Ein gewaltiges Hochwasser verwandelte im August das gesamte Areal in eine Seenlandschaft. Augenzeugen berichteten: „Das Wasser stieg an einem Tag um 80 cm. Der Wallersee-Wasserspiegel war zwei Meter höher als normal. Dank der neuen Terrasse blieb das Clubhaus jedoch verschont. Um die Weihnachtszeit lösten Tauwetter und starke Regenfälle ein weiteres Hochwasser aus.“

1992: Das Clubhaus wurde mit einer neuen Einrichtung inkl. Ofen ausgestattet. Der neu aufgestellte Fahnenmast schloss eine weitere

Bedarflücke. Die geplante Stegverlängerung musste wegen der Seespiegelanhebung bzw. der bevorstehenden Gelände-Aufschüttung verschoben werden.

1995: Die Stegerneuerung wurde zum Großteil durchgeführt, die nur teilweise erfolgte Aufschüttung des Clubgeländes war wenig befriedigend. Ein dringend benötigtes Sicherheitsboot wurde günstig angekauft.

1996: In diesem Jahr war im Club so richtig „Action“ angesagt, nur unser Finanzchef – eingedenk des Kassenstandes – hatte mit dem munteren Treiben weniger Freude. Es erfolgte die längst fällige Anhebung von Clubhaus und Terrasse um 55 cm. Überdies wurde der Anschluss an das Kanalnetz durchgeführt und eine neue Pumpenanlage installiert. Die Erneuerung bzw. Verlängerung des Steges standen ebenfalls auf der Agenda. Günther Mostbauer hatte dabei alles bestens im Griff. In punkto Geld blieben einige Zusagen unerfüllt, lediglich von der Gemeinde Seekirchen kam Hilfestellung.

1997: Der Zufahrtsschranken zum Clubgelände wurde durch einen modernen, behindertengerechten elektrischen Schranken ersetzt. Finanzierung weitgehend durch öffentliche Zuschüsse.

1999: Die Gelände-Aufschüttung wurde weitgehend abgeschlossen. Helmuth Romaner konnte mit Geometer-Hilfe nachweisen, dass die ursprünglich erfolgte Geländeanhebung entgegen der mit dem Wasserverband getroffenen

Vereinbarung um etwa 40 cm zu gering ausfiel. Die Drainage wurde durchgeführt, ein Stromkabel zum Steg verlegt. Das Club-Büro wurde mit sauberen Einbaukästen ausgestattet und eine Markise angeschafft.

2000: Es wurden Mängel an der Aufschüttung festgestellt und bei einer Begehung von Mitarbeitern der Salzburger Landesregierung bestätigt. Mangels finanzieller Mittel wurde nur ein Teilbereich ausgebessert.

2001: Startschuss für den Haus-Umbau. In der leidigen Parkplatz-Frage, gelang der ersehnte Durchbruch. Präsident Victor Letsch und Vize-Präsident Arch. DI Helmuth Romaner umschiffen mit List und Sachverstand alle behördlichen Klippen und erreichten offiziell eine naturschutzbehördliche Park-Bewilligung für zwölf PKW.

2002: Mit Bescheid vom 6. Mai 2002 wurde seitens der Behörden die erforderliche Baubewilligung für Umbau und Erweiterung sowie für die gesamte Fassaden-Sanierung des Clubhauses nach Maßgabe der eingereichten Baupläne erteilt. Ein gewaltiges Hochwasser überflutete das gesamte Club-Gelände. Anlässlich der Haus-Anhebung wurde der Unterbau leergepumpt. Das „Krisen-Management“ zur Sicherung der Boote unter Mostbauer/Pacher funktionierte bestens.

2003: Planmäßiger Fortgang der Sanierungs- und Umbauarbeiten. An Förderungen wurden bisher 9.300,- Euro vom Land lukriert.

1



Von der Bootshütte Die Infrastruktur des

Ein modernes Clubhaus, eine funktionierende Infrastruktur! Welche Knochenarbeit jedoch vor dem heute Erreichten lag, davon können uns ältere Club-Mitglieder wohl am besten erzählen.

Zum Beispiel Prof. Mag. Franz Schölsner, der viele Jahre den Segel-Club Seekirchen vorbildlich leitete und jetzt mit dem Verein als Ehrenpräsident verbunden ist: „Eine Gruppe Unverdrossener scheute in der ersten Phase weder Mühen noch Strapazen, um durch eigene Arbeit und durch eigenen Fleiß zu einem Clubhaus, das anfangs eher einer Bootshütte glich, zu kommen. Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen mit Behörden, Grundeigentümern und Nachbarn ist es schließlich später gelungen, wiederum durch selbstlosen Einsatz und mühevoller Eigenleistungen vieler Mitglieder das neue Gelände zu adaptieren und unser Clubhaus in der heutigen Form zu errichten.“ Aus Aufzeichnungen geht dabei hervor, dass innerhalb vier Jahre von den Mitgliedern rund 3800 Stunden an Eigenleistungen erbracht wurden.

2



Hausbau als Gemeinschafts-Produktion Mithelfen war für die beteiligten Mitglieder Ehrensache

„Alle Mann an Bord“ signalisierte Hans Kapeller im Jahr 1980 und seine Aufforderung zum Arbeitseinsatz Hausbau fiel im weiten Mitgliederkreis auf fruchtbaren Boden. Was damals von der großen SCSW-Familie freiwillig an Leistung und Zeitaufwand erbracht wurde, verdient im Nachhinein Bewunderung und wäre für heutige Verhältnisse kaum vorstellbar.

3



Hans Kapeller, zu dieser Zeit Haus- und Zeugwart, zur Entstehungsgeschichte: „Im November wurde das Fundament auf 50 Pfählen errichtet. Im Frühsommer darauf wurde das Gerippe des Hauses in Form eines großen Baukastens angeliefert und zusammengesetzt. Darauf wurde die Dachkonstruktion mit Wärmedämmung angebracht.“ Dass die Campingplatz-Gäste dem zweitägigen Hammer- und Sägekonzert applaudierten, sollte eher nur ein Gerücht gewesen sein...

4



5



zum modernen Clubhaus Vereines im Spiegel der Zeit

- 1: Das noch unbebaute SCS-Clubgelände im Jahr 1968.
- 2: Baubeginn 1973: Die ersten Piloten werden gesetzt.
- 3: Einweihungsparty des ersten Clubhauses 1974.
- 4: Gruppenfoto mit den „Baumeistern“ der ersten Stunde.
- 5,6: Die Grundmauern des neuen Clubhauses entstehen.
- 7: Der SCSW-Rohbau anno 1982 – das heutige Gebäude.
- 8: Zubau wird Umkleide, Toiletten und ??? beherbergen.

Der weitere Ausbau des Spantengerippes mit Holzschalungsbrettern, zwischenliegende Wärmedämmung, Rohboden, Fenstereinbau, Fliesenarbeiten, Türmontagen, Elektroinstallation und Streicharbeiten folgte. Fast alle Arbeiten erfolgten durch die Club-Mitglieder. Fremdleistungen waren Estricharbeiten, Bodenverfließung des Clubraumes, Türen und Fenster sowie Dacheindeckung und Sanitärinstallation. Die „Fregatte an Land“ wie das Clubhaus auch einst bezeichnet wurde, wies eine Länge zwischen den Loten von 20 m auf. Die Breite über den Spanten betrug sieben Meter.

Gebäude-Sanierung wurde Chefsache

Große Lösung oder abgespeckte Version? Die Notwendigkeit einer umfassenden Clubhaus-Sanierung war unbestritten, alleine der Weg wurde zu einer Gratwanderung zwischen den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten und jenen Erfordernissen, die ein effizienter Umbau erfordert. Die Vorgaben, die sich der Vorstand selber stellte, engten den Spielraum ein. Auf den Punkt gebracht: Keine Fremdfinanzierung, aber auch kein Ausdehnen der Arbeiten bis zum „St. Nimmerleinstag.“

Nach Prüfung verschiedener Kosten-Varianten rang sich der Vorstand unter Präsident Victor Letsch schließlich am 5. 11. 2001 zu einem einstimmigen „Ja“ für den Umbau durch. Entscheidend war wohl, dass Vize-Präsident Arch. DI Helmuth Romaner das Projekt Clubhaus-Sanierung zur Chefsache erklärte und die fachliche Betreuung bis zur Fertigstellung zusagte. Für den SCSW ein echter Glücksfall!

Der entscheidende Kick kam dann bei der Generalversammlung am 24. 11. 2001 von den Mitgliedern, die sich nach der Präsentation von Plänen und finanziellen Details euphorisch für eine umfassende Renovierung aussprachen. Die Planung gliederte sich in zwei Abschnitte. Bauabschnitt A: Altbau-Anhebung, Zubau (Rohbau, Eindeckung, Estrich). Bauabschnitt B: Altbau-Umbau, Zubau-Fertigstellung. Arch. DI Romaner (Planer, Koordinator und Kontroller in einer Person) reizte bei Planung und Angebots-Einholung durch seine beruflichen Kenntnisse alle Möglichkeiten bis ins letzte Detail aus. Als Projekt-Begleiter leistete Günther Mostbauer wertvolle Unterstützung. Alle Umbau- und Sanierungsarbeiten lagen aus Sicht Frühjahr 2004 im großzügig bemessenen Zeitplan, wobei stets der Kassenstand den Arbeitsablauf vorgab.



SCSW-Jugendarbeit der letzten Jahre

Thomas Kargl (li), Dani Pacher (re) bei der Ostertrainingswoche 2001 in Izola.



Camp/Jugendsegelwoche 1999

Wie bei der JHV 1998 angekündigt, und bei einer Vorstandssitzung im Frühjahr 1999 beschlossen, soll auf Wunsch einiger Eltern 1999 wieder eine Jugendsegelwoche im SCSW veranstaltet werden. Da Jugendwart Gerhard Schimak leider nicht da ist, wurde sein Stv. Helmut Baumann gefragt. Er hat seine volle Unterstützung zugesichert.

Die Pläne im Detail: In dieser Jugendwoche soll es nicht nur um Segeln gehen, sondern auch Surfen und als Ausgleichsportarten Fussball, Beachvolleyball, Radfahren, Inlineskaten, Bogenschiessen, Schnorcheln, Wasserball angeboten werden. Geschlafen werden soll in Zelten im Clubgelände oder bei starkem Regen im Clubhaus. Die Betreuer werden organisiert. Jedes Kind sollte einen Freund mitbringen, erstens geht dann die Intergration schneller, und zweitens kommt dann etwas frisches Blut in den Club. Die Woche solle für die Kinder gratis sein. Die Hauptorganisation liegt bei Helmut Baumann, Helmut Wohlmayer und Christian Bratsch.

Herausgekommen ist eine schöne Woche mit 21 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren im Segelclub. Das Konzept, dass jedes Clubkind einen Freund mitbringt, war hervorragend, die neuen Gesichter eine Bereicherung. Die Aufsicht erfolgte durch Helmut Baumann, Ursula Tschikof und Christian Bratsch, zur Betreuung und Verköstigung halfen viele Eltern mit. Wir segelten mit Optimis und auf Leihbooten der Mitglieder, einige versuchten sich am Surfbrett und das nächste Camp war beschlossene Sache.

Das unvergessliche gesellschaftliche Highlight im Rahmen des Camps '99 war zweifellos die Sonnenfinsternis. Karl Heinz Kreilinger hatte einen Astronomen organisiert, der am Vorabend einen Einführungsvortrag brachte. Die Sonnenfinsternis wurde dann durch ein Profiteleskop beobachtet. Für alle Beteiligten wohl unvergesslich, wie sich die Lichtstimmung wandelte, der Wind sich änderte und die Vögel still wurden – das alles in der Gemeinschaft erlebt.

2000/01: Windsurfen im Trend & erste Regattaereinsätze

2000 brach auch der Trend zum Windsurfen wesentlich durch. Im Sog von Sebi Heiss und Basti Wohlmayer beschlossen Dani Pacher, Dominik Bratsch und Michi Tschikof das Windsurfen zur gewählten Klasse zu machen. Die Neuzugänge Thomas Kargl und Christian Maier ergänzten die Truppe.

2001 wurde aus dem Spiel langsam Ernst. Entsprechend unserem Jugendkonzept sollten erste Regattaereinsätze folgen. Mit der Klassenvereinigung Windsurfing Austria wurde der neue Mistral Prodigy als Jugendboard eingeführt. Mit Unterstützung des ASVÖ, einiger Sponsoren und aus Eigenmitteln konnte der SCSW 3 Boards anschaffen. Klar definiert waren zwei Ziele: Die Jugendtrophie in Österreich möglichst erfolgreich mitzufahren und die Teilnahme an der österreichischen Jugendmeisterschaft beim UYCA. Gefahren wird auf dem Jugendboard Prodigy und dem olympischen Mistral One Design. Am Ende der Jugendmeisterschaft, bei der der SCSW übrigens das zweitgrösste Salzburger Team stellte, standen in der unteren Altersklasse Dani Pacher vor Dominik Bratsch und Thomas Kargl am Siegerpodest.

Ab Herbst 2001 wurde der SCSW als Kompetenzzentrum Windsurfen in das Leistungszentrum des Salzburger Landessegelverbandes integriert. Somit stehen unseren Jugendlichen noch bessere Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Grundsätzlich beginnt die Saison mit dem ÖSV Jugendtraining zu Ostern in Izola, und dann gibt es fast jedes Wochenende Training oder Regatta. Gut bewährt haben sich die Trainings über ein gesamtes Wochenende mit Schlafen im SCSW, so kann in Abhängigkeit vom Wind Wassertraining, Taktik, Kondition und Schule (Lernen, Hausaufgaben) flexibel und optimal kombiniert werden. Mittlerweile hat ÖSV-Nationaltrainer Peter Krimbacher fast Mitgliedsstatus bei uns erreicht. Die Erfolge der Gruppe gehen zu einem guten Teil auch auf sein Konto. Die Wintermonate werden mit mehreren Trainingseinheiten pro Woche in Salzburg und Rif genutzt.

Garda-Training und tolle Ergebnisse 2002

2002 gabs dann eine Neuerung – die Trainingswoche im Sommer wurde auf zwei Wochen verlängert und nach Torbole verlegt. Peter Krimbacher, Peter Graf und Berni Seidl fungierten als Trainer für Regatta, Taktik, Freestyle und Kondi. Genächtigt wurde in der Jugendherberge in Riva, Basis am Wasser war der CVT. Domenico und Paolo waren uns dabei eine große Hilfe, mitten in der Urlaubssaison Platz für unseren Tross zu schaffen.

Die Regattaergebnisse waren wieder ähnlich erfolgreich wie im Vorjahr. Fast in jeder Altersgruppe, in der ein SCSW Surfer antrat, gab's bei ÖJM und in der Rangliste die vorderen Plätze für uns. Der SCSW stellte dabei wieder eine der grössten

Die Trainingsgruppe vom Gardasee 2002. Links Trainer und Organisator Christian Bratsch.



Salzburger Mannschaften. Sportlich noch etwas heftig, aber dennoch ein tolles Erlebnis war die Teilnahme von Thomas Kargl, Christian Maier und Dani Pacher an der Mistral One Design Europameisterschaft am Neusiedlersee, einer Veranstaltung mit rund 250 Teilnehmern.

Leistungszentrum ab 2003

Ab 2003 war der Leistungszentrumsbetrieb in Gang. Im Februar schon erstes Training in Hyeres für den harten Kern, über zehn Jugendliche dann zu Ostern in Izola. Dieses extreme Programm konnten nicht alle voll durchziehen. Christian Maier beschloss im Sinne der Schule etwas kürzer zu treten, auch Dani Pacher musste einige Zugeständnisse machen und konnte keine internationale Saison durchziehen. Für Thomas Kargl standen Highlights wie Eurolymp, Garda, Kieler Woche, Jugend-Europameisterschaft und zum Saisonabschluss die Jugend-WM in Mexico am Programm. Dieses intensive Programm ist nur durch den Besuch des SSM möglich.

Aber auch die restliche Truppe war sehr aktiv und es konnten wieder fast alle Bewerbe der Jugendtrophy sowie der österreichischen Jugendmeisterschaft gewonnen werden. Die ÖJM 2003 in Velden war auch ein harter Prüfstein für die Motivation. Eine katastrophale Veranstaltungsleitung, eine überforderte Wettfahrtsleitung – gepaart mit sehr schlechtem Wetter – markierte den Tiefpunkt der Regattaerlebnisse... Neben den A-Catseglern trug aber das hervorragende Abschneiden der gesamten Truppe wesentlich dazu bei, dass der SCSW 2003 österreichweit zweitbesten Segelclub in der relativen Wertung des ÖSV wurde.

Segler-Hoffnungen: Frank & Matthias

Neben der Windsurfern wird die Jugendarbeit auch von Frank Schimak und Matthias Pribil geprägt. Frank ist ganz klassisch vom Opti in Laser R und Laser gewechselt und versucht seit einiger Zeit seinen Platz in der Finn-Klasse zu finden. Matura und Präsenzdienst sind die letzten zwei Jahre im Vordergrund gestanden, aber mit dem jetzt beginnenden Studium sollte sich auch wieder mehr Zeit zum Segeln finden lassen. Wir freuen uns schon auf die Ergebnisse der kommenden Jahre.

Den Maturastress noch vor sich hat Matthias Pribil. An allen üblichen Ausbildungswegen vorbei hat er sich schon sehr jung für den A-Cat entschieden und einmal mit dem Speed-Virus infiziert gab es kein zurück mehr. In einem so starken A-Cat Club wie dem SCSW findet er aber einen guten Rückhalt und so verbuchte er in der Saison 2003 bereits einige tolle Erfolge für sich und hat sich nach Wolfgang Klampfer ganz klar als die Nummer 2 im SCSW etabliert. Und hinter einem 4-fachen österreichischen Meister die Nummer zwei zu sein, darauf kann er wirklich stolz sein.

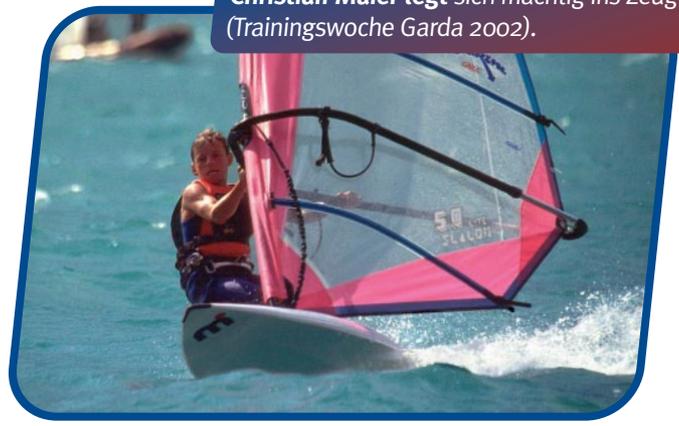
Ausblick

Für Frank und Matthias sind die Klassen klar definiert. Thomas Kargl absolviert 2004 ein extrem heftiges Programm im olympischen Mistral One Design, während die restlichen Windsurfer noch ca. zwei Jahre die Jugendtrophy fahren werden. Da im November 2004 ein neues Olympiaboard bestimmt wird, sind ab ca. 2006 einige wichtige Entscheidungen notwendig, wie es weitergeht – auch in Hinblick auf Olympia 2008 in Beijing (China).

Dominik Bratsch macht schon am Gardasee 2002 eine gute Figur am Board.



Christian Maier legt sich mächtig ins Zeug (Trainingswoche Garda 2002).



Heinz Neuhofer war am Gardasee 2002 ebenfalls noch mit an Bo(a)rd.



Olympiasieger Christoph Sieber beim SCSW-Jugendtraining am Wallersee (Herbst 2002).



Windsurfen im SCSW



37219

1976 war das eine sehr wichtige Zahl – die Segelnummer meiner neuer gelben Laser. Eigentlich war ich noch zu klein und zu leicht, aber Lasersegeln war unglaublich cool. Ungefähr um diese Zeit kamen auch die ersten Windsurfbretter in unseren Club, die Familien Rehrl und Meusburger sorgten für verschiedenste Emotionen im Club: Die Challenge bestand zunächst mal darin, auf den Teilen überhaupt stehen zu können. Wer bei 2 Bft kontrolliert über die Bucht und wieder zurück kam war der King. Klar, mich interessierte das natürlich auch, aber mit meinen 13 Jahren war ich Boards mit 25 kg und 2,6 m langen Holzgabeln einfach nicht gewachsen. Cool wäre das schon gewesen.

Im Winter 1978/79 kam der große Schlag für die Laser – Weihnachten auf der Südhalbkugel, die ersten Wellenreiter meines Lebens gesehen und plötzlich war es sonnenklar: Wenn schon nicht Wellenreiten, dann Windsurfen. Ein Board musste unter die Füße. Laser zum Seidl gebracht und verkauft, dann einen nagelneuen Mistral Competition ausgefasst, komplett mit Sturmsegel und orangefarbenen Camaro Neopren – sooo geil. Mein erstes Windsurfsegel habe ich heute noch.

Frühzeit Metz & Christian Bratsch

Mit großer Sorge betrachteten einige Clubmitglieder diese Entwicklung, zumal ja auch Thorsten Metz immer mehr Zeit auf seinem Windsurfboard verbrachte und unsere Segelregattaeinsätze dramatisch zurückgingen. Windsurfen war voll im Trend – vermutlich die erste Trendsportart überhaupt – und der SCSW war mitten drin. Nicht nur Thorsten und ich, immer mehr Mitglieder schafften sich Windsurfer an: Hutticher, Hauser, Demeter, Mostbauer & Co. Es wurden immer mehr.

Windsurfen als Trendsport – SCSW als Trendsetter

So gesehen war der kleine SCSW am Wallersee mit zu einem Trendsetter geworden, sorgen und Einwüfe anderer Mitglieder zum Trotz. Wie das bei Trendsportarten so ist, legte sich der Freude am Neuen bei den meisten sehr schnell, außer

Thorsten und mir blieb kaum jemand intensiv bei der Stehsegelerei. Bis Richard Schnabler auftauchte: Kein seglerischer Background, nur vom Windsurfvirus befallen – und das ärgstens. Richard wurde das erste SCSW Clubmitglied, das nur Windsurfen betrieb. Dann kamen noch ein paar junge Leute dazu, die Forsthuber Brüder mit Nachbarin Christine im Schlepptau, Hannes Lindner, Markus Purwitzer kamen ebenfalls nur wegen der Windsurferei, und in relativ kurzer Zeit gab es eine ziemlich große Gruppe von Windsurfern im SCSW.

Erster Boom Forsthuber & Co

Jaja, so sans die Windsurfer. Nur Gaudi & Parties im Schädel. So war das damals, und für Konflikte war gesorgt. Dass ein Gutteil der Konflikte stinknormale Generationenprobleme zwischen der windsurfenden Jugend und den segelnden Eltern war, wurde natürlich ignoriert. Aber der SCSW in seiner Kleinheit hat auch da schnell und gut reagiert: Ich wurde in den Vorstand berufen – als Beisitzer, Vertreter der Windsurfer und Jugendsprecher. Das muss so ca. 1983 gewesen sein. Seit dieser Zeit bin ich ununterbrochen im Vorstand – was mich immer wieder verwundert.

Jedenfalls war meine Vorstandstätigkeit ein recht guter Ansatz, die Konflikte zu reduzieren und die Energie positiv zu nutzen. In dieser Zeit fuhren die Windsurfer auch bei den Clubregatten mit: Zwar war die Yardstickberechnung etwas eigenartig, aber egal, die Windsurfer wurden ins Clubleben

engineering competence

mobil +43 664 3820107 Dipl. Ing. Christian Bratsch
christian.bratsch@gmx.at Innsbrucker Bundesstraße 12
c.bratsch@inode.at 5020 Salzburg Austria
fon +43 662 890330 www.guteleute.at



integriert und integrierten sich. Nahe am Wasser wurde ein Windsurfständer gebaut, was es bis heute nur in wenigen Clubs gibt.

Erste Windsurfregatten, Platzhirschregatta – Audi Cups

1989 dann die erste Windsurfregatta im SCSW – die Platzhirschregatta. Mittlerweile ist es die vermutlich traditionsreichste Windsurfregatta in Österreich. Viele große Namen hatten wir bei uns: Werner Gnigler war hier, Frank Spöttel und die gesamte österreichische Elite im olympischen Windsurfbereich, so z.B. Thomas Wallner, Martin Stritzinger und auch öfters Christoph Sieber. Dem Image als Platzhirsch wird aber nach wie vor Berni Seidl, das Partytier, gerecht. Hatten wir schon 2002 die ÖSTM im Mistral One Design bei uns, so freuen wir auch heuer sehr, ein Doppeljubiläum zu feiern: 40 Jahre SCSW, 15 Jahre Windsurfregatta.

Filmabende und Parties

Doch nicht nur Regatten zeichneten das Clubleben der Windsurfer aus, immer wieder nutzen wir das Clubhaus für Filmabende und Parties. Bei den Filmabenden wechselten sich Videos aus Hawaii mit selbstgemachten Dia und Super 8 Dokumentationen unserer Trips nach Holland oder Tarifa ab. Die Parties waren entweder geplant, oder entstanden ganz spontan. Meistens ging uns irgendwo am See nach dem Gewitter der Wind aus, und wir wanderten gemeinsam mit unseren Sinkern wieder nach Hause. Dann musste natürlich ein kleines Fest folgen. Aber mit zunehmendem Alter der Windsurfer sank das Engagement. Die einen wandten sich dem Studium zu, die anderen der Familienplanung. Die meisten Boards setzten gemeinsam mit dem Surfständer Moos an, die einzigen surferischen Aktivitäten kamen von mir, etwas unterstützt von Richard Schnabler und Markus Purwitzer. Es gab zwar weiterhin die Regatta im SCSW und wir drei fuhren auch auswärts einige Regatten mit, aber der erste Boom war vorbei.

Der zweite Boom – es geht wieder los, so heftig wie nie zuvor

Aber Windsurfen war für uns mehr als ein Trendsport. Es ist eine Lebenseinstellung, die gelebt wird. So gesehen war es nur eine Frage der Zeit, bis unser Feuer wieder auf die Jugend übersprang. Mit dem beginnenden neuen

Jahrtausend brach es wieder los, heftig und professionell wie nie zuvor. Rund um die Kinder aus den Clubs fanden sich bei den Jugendwochen 2000 bis 2002 noch einige neue Jugendmitglieder, die sich dem Windsurfen verschrieben haben. Das ist einfach wunderbar.

Christian Bratsch

ÖSV-Nationaltrainer Peter Krimbacher: Ein Garant für die Erfolge der Windsurfer im SCSW.



Regattaorganisation im SCSW



In unserem sportlichen Selbstverständnis nimmt die Abwicklung von Regatten einen sehr hohen Stellenwert ein. Wir verstehen uns als Dienstleister und Gastgeber gegenüber den Regattateilnehmern und wollen durch ein ausgewogenes Verhältnis der Wettfahrten und des Rahmenprogramms unseren Gästen, den Regattateilnehmern, Veranstaltungen bieten, die noch lange positive Erinnerungen wecken. Hoffentlich nicht nur bei uns, sondern auch bei den Teilnehmern...

Das Team

Vor etwas über 10 Jahren habe ich von Karl Heinz Kreilinger das Amt des Oberbootsmannes übernommen, die Organisation und Durchführung von Regatten fiel ab diesem Zeitpunkt in meine Zuständigkeit. Alleine ist das natürlich nicht machbar. Der kleine SCSW kann Gott sei Dank auf ein großes Team von Helfern zu Lande und zu Wasser zurückgreifen. Allen voran natürlich Helmuth Hansmann (Foto oben rechts), mein Ersatzhirn, kongenialer Co-Wettfahrtsleiter und Rückgrat bei jeder Regatta. Was auch immer ich vergesse, übersehe oder falsch mache: Helmuth ist perfekt vorbereitet. Mittlerweile verstehen wir uns fast wortlos und es gibt so viele schöne Erinnerungen an so manche Regatta, die wir durchgezogen haben – der Handschlag nach einer gelungenen Regatta mit ihm ist etwas Besonderes.

Weiters perfekt am Wasser unterwegs sind die Bojenleger. Kein leichter Job bei einer Wettfahrtleitung, die eigentlich bei jedem Wetter fährt: Bei über 30 kn und Regen Bojen zu legen ist wirklich nicht jedermanns Sache. Helmuth Baumann und Charly Pacher (Foto oben links) sind da – immer. Meist begleitet von Helmut Wohlmayer, Luggi Pribil, Günther Mostbauer oder Poldi Bermadinger.

Viele Clubregatten der letzten Jahre wurden von Manfred Engel und Hans Kapeller als Wettfahrtleiter abgewickelt, unserem enthusiastischen Yardstick-Duo.

Aber das alles wäre nicht mal zur Hälfte komplett, wären nicht unsere Küchenmannschaften. Egal ob riesige Buffets für ca. 100 Personen, Seafood Grillerei mit Sashimivorspeisen, Pastavariationen ungeahnten Ausmaßes – unsere Damen geben den Regatten den ganz besonderen Touch.

Traudl Bermadinger, Karin Körner, Evelyne Kreiseder, Maria Mostbauer, Monika Maier, Maria Pribil, Erika Rosum, Ursula Tschikof: Sie machen uns weithin berühmt und beliebt. Und dann haben wir unser Spezialteam – leider ab 2004 in der wohlverdienten Pension. Waltraud Letsch mit Viktor Letsch, unserem langjährigen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten. Bei zwei oder drei Regatten pro Jahr schmiss

Waltraud die Küche – und zwar bei den Grossereignissen. Viktor war überall – Teilnehmerbegrüßung, Einweisung, Bojenlegen oder am Startschiff – und Abends noch das Geschirr wegräumen. Jetzt sind die beiden dabei, die Welt zu umsegeln, was für sie natürlich super ist, aber sie werden uns schon sehr fehlen.

Bei den meisten Regatten präsent und um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten ist auch immer die Wasserrettung einsatzbereit.

Das Equipment

Unser Equipment ist einfach, günstig und bewährt. Das Startschiff ist ein altes Kajütboot von Dehler, nach meinem Wissen die Spende eines SCSW-Mitglieds, das seines Riggs entledigt wurde und einen 8 PS Außenborder bekam. Der niedere Aufbau verursacht an der Startlinie wenig Abdeckung, die beiden Schwerter sorgen für geringes Schwojen. Auch bei über 30 kn Wind hat uns das Startboot noch nie im Stich gelassen. 1996 gab es eine Generalsanierung. Über die Winterpause wurde das gesamte Unterwasser bis aufs Laminat abgeschliffen, das Boot über einige Monate getrocknet und eine ca. zehnschichtige neue Lackierung aufgetragen. 2002 haben wir auf ein anderes Flaggensystem umgestellt. Anstatt eines aufwändigen Flaggenmastsystems mit unzähligen Fallen – und jeder Menge Nachteilen – verwenden wir das Blondl'sche Steckerlsystem. Dabei ist jede im Verlauf der Regatta benötigte Flagge an einem Stab befestigt und wird beim Setzen so blitzschnell hochgeklappt und in eine Halterung am Cockpit gesteckt. Dadurch sind immer nur jene Flaggen oben, die gesetzt sind. Das ist sehr übersichtlich, da das Startboot wesentlich weniger windanfällig ist und das Setzen viel einfacher und schneller geht.

Als zweites Boot wird mein mittlerweile berühmtes graues Avon eingesetzt – nicht besonders hübsch, aber sehr zweckmäßig und mit 90 PS allen Bedingungen gewachsen. Wenn wir jetzt noch einen guten Mechaniker finden würden, der endlich den Retourgang wieder in Gang setzt....

Falls mehr Betrieb herrscht, wird unser grünes Sicherheitsboot mit Aussenborder bestückt und los geht's zum Verpflegung reichen oder Bojenprotokoll schreiben.

Beim Bojen Setzen wird hauptsächlich auf aufblasbare Bojen zurückgegriffen. Wenn schon Bojenberührung, sollte die Sache mit der Entlastung auch vergessen sein.

Das SCSW-Küchenteam überrascht seine Gäste mit immer neuen Ideen. Einfach lecker!



An dieser Stelle vielen Dank an Franz Taferner und den Ski-club Seekirchen, der uns die Funkgeräte in der Sommersaison zur Verfügung stellt. Das erleichtert uns das Leben wesentlich und die saisonale Verschiebung der Nutzung passt perfekt.

Das System

Wir gehen eher den Weg kleiner, eingespielter Teams am Wasser. Zwei Mann am Startschiff, maximal noch ein Kameramann oder Begleiter. Am Bojenleger befinden sich ebenso zwei Leute.

Dazu einfache Kurse, die schnell und präzise gelegt und bei Bedarf sehr schnell umgelegt werden können. Es werden maximal zwei Klassen gleichzeitig gefahren.

Die Regatten

Hier gibt es sehr viele schöne Erinnerungen zu berichten. Als ich das Amt übernommen habe, gab es ja schon einige bewährte Regatten im SCSW, insbesondere die Finn-Klasse war traditionell zur Landesmeisterschaft bei uns. Somit waren die Finnisten auch meine ersten Opfer als Wettfahrtleiter. Mittlerweile habe ich bereits die Lizenz für EMs, aber die erste Finn-Regatta wird mir immer in Erinnerung bleiben. In einer Wettfahrt kam es nämlich wie es kommen musste. Ich hatte im Startprozedere einen Zeitfehler von einer Minute. So ein Mist, was tun, bloß nicht nervös werden. Die ersten Kommentare der Segler fliegen übers Wasser. Der damalige Klassensekretär Gerhard Gfreiner segelt zu mir, und beruhigt mich schnell und kompetent: „Du bist der Chef, mach einfach weiter, und ignoriere die Kommentare.“ – No Problem. Danke Gerhard, Du hast mir das Leben damals sehr vereinfacht und mir für meine Wettfahrtleiterlaufbahn mehr mitgegeben als die wenigen Worte schienen.

Davon abgesehen hatten wir sehr viele schöne Finnregatten bei uns und die gesamte Truppe ist uns sehr ans Herz gewachsen.

Eine Klasse, die in der Frühzeit des SCSW sehr aktiv war, in der sich aber seit den späten 80ern nichts mehr getan hat sind die Korsare. 1999 entstand dann die Idee, gemeinsam mit Günther Novak von der Korsar KLV den Jugend Europacup 1999 bei uns auszutragen. Wir erwischten den legendären August mit Ostwind – eine Supervveranstaltung, die viel Jugend zu uns in den Club brachte, mit hauptsächlich internationalen Teilnehmern. Eine ideale Rückkehr der Klasse in den SCSW. Darauf aufbauend folgten Landesmeisterschaften und 2002 die österreichische Meisterschaft. Nun ist ja die Korsar-Klasse nicht gerade eine der größten Klassen in Österreich. Die Teilnehmerzahlen der vorhergehenden ÖM's lagen so zwischen 17 und 22 Booten – für uns eine machbare Aufgabe in dem kleinen Club. Zur ersten Wettfahrt hatten wir 32 am Start – darunter viele Bekannte vom JEC, die uns wieder gerne besuchten. Die Küche ächzte, die Startlinie wurde länger und der Wallersee sah seit langem wieder ein wirklich schönes Starterfeld, noch dazu in dieser Klasse, die ja für den Wallersee wie maßgeschneidert ist.

Eine Zeitlang setzten wir mit dem Catamaran-Cup einen Trend. Cats überall, in Yardstickregatten ungeliebt und fehl am Platz, Texel im Kopf und los gings. Eine Regatta für Sportkatamarane nach Texel-Rating, ab fünf Booten eigene Klassenwertung. 25 bis 30 Boote waren am Start, hauptsächlich Darts,

Ob Bojenlegen oder Segler bergen: Unsere Jungs sind immer schnell zur Stelle.



A-Cats und Tornados, dazu einige Topcats und hochklassige Segler mit dabei. Porkert, Anderson und Vetterman an einer Startlinie, das hat schon was. Allerdings war der Boom nach einigen Jahren auch wieder vorbei, die Regattakalender der ganzen Klassen nicht mehr koordinierbar und bis auf weiteres wurde der Catamaran-Cup eingestellt. Aber wenn ich so dran denke, vielleicht geht ja 2005 wieder was?

Einige sehr hochrangige Regatten haben wir auch für die Micro-Klasse durchgeführt: Drei mal in Folge die österreichische Meisterschaft. Weltmeister Tarnacki aus Polen regelmäßig am Start, polnische Mannschaften mit deutschen Profitaktikern, jeden Abend die Sponsorflaggen am Boot gesetzt: Die Micros zeigten sicher den professionellsten Einsatz im SCSW. Und mit der allseits lieb gewonnenen Luba auch einen der herzlichsten. Wenn eine Mannschaft eine Anreise von über 5.000 km aus Russland auf sich nimmt, heißt das schon sehr viel. Luba, unsere Russin, schaffte es irgendwie – und das war uns allen schleierhaft – dem kleinen russischen Lieferwagen mehrmals täglich ein anderes Outfit zu entlocken. Als dann abends auch noch die Balalaika hervorgezaubert wurde und russische Lieder gesungen wurden, war die Stimmung nicht mehr zu toppen. Soweit ich mich erinnern kann, war die russische Micro-Mannschaft auch die einzige überhaupt, die unserem Club jemals eine Weihnachtskarte schrieb. Im zweiten Regattajahr hatten wir somit schon sieben Nationen am Start. Wir freuen uns schon sehr auf die nächste Micro-Veranstaltung.

Über die traditionsreichen Windsurfregatten im SCSW findet ihr einiges im Windsurfbereich. Auch hier konnten wir bereits zwei Staatsmeisterschaften ausrichten.

Viel Eifer herrscht natürlich bei den Yardstickregatten zur Clubmeisterschaft. Startduelle zwischen Laser Radial und Maxi, Kurslängendiskussionen zwischen Tornado und Foxhound – endlose Themen, am Ende passt es aber immer. In den letzten Jahren haben wir mit dem SYC gemeinsam unsere Clubmeisterschaft abgewickelt. Jeder Club veranstaltet jeweils zwei Wochenendregatten mit jeweils maximal drei Wettfahrten. Wir errechnen unseren Clubmeister aus den einzelnen Wettfahrten, wobei einiges gestrichen werden kann. Die lange Liste der Clubmeister findet Ihr im Chronikteil. Dabei gefällt mir, dass es keine eindeutigen Trends gibt. Jung und Alt wechseln sich an der Spitze ebenso ab wie Katamare, Jollen und Kielboote, was für unser System spricht. Und das Abendessen bietet ja genug Gelegenheit über alle Problemen zu diskutieren...

Christian Bratsch

Behindertensegeln am Wallersee

Gernold Rosum organisiert seit einigen Jahren Segeltage für Körperbehinderte – mit Erfolg!



Heuer ist es im September wieder einmal so weit. In Zusammenarbeit mit dem Salzburger Segelverband führen wir, der SCSW, unsere fünfte Katamaran Segelregatta für körperbehinderte Personen durch.

Angefangen hat alles im Jahr 1989, ein Jahr nach meinem Schiunfall. Ich kann mich noch gut daran erinnern als unser Clubmitglied Ewald Purwitzer einige Monate nach dem Unfall meinen Hobie 16 als neuer Besitzer abholte. Bei der Abholung des Bootes konnte ich mir eine Träne nicht verkneifen. Zu diesem Zeitpunkt war ich der Meinung es ist alles vorbei, nichts geht mehr.

Ein Jahr darauf zog es mich aber wie ein Magnet auf einen Kat. Ich kaufte mir also einen gebrauchten Dart 15 und los ging es. Die ersten Schläge verbrachte ich liegend am Trampolin und ich dachte mir sofort, da muss ich was konstruieren. Für die ersten zwei Adaptierungen musste ich noch volles Lehrgeld bezahlen. Denn alles was ich an Aluminium verbiegen kann, verbog sich.

Die dritte Konstruktion war dann schon fast tauglich. Natürlich findet man immer etwas zu verbessern. Kurz darauf wurden dann Segelkurse für behinderte vom Malteser Hospiz Dienst am Mondsee und Wolfgangsee durchgeführt, und meine Konstruktion bewährte sich und wurde oft bestaunt. Dadurch lernte ich andere Querschnittgelähmte welche Segelinteressen hatten kennen, und ich bekam nach und nach Aufträge, ihre Boote umzurüsten.

Einige Zeit darauf geisterte in mir die Idee einer Behinderten Regatta (vorrangig für Querschnittgelähmte) mit Sportkatamaranen durch den Kopf. Und da war ich nicht alleine. Der Salzburger Segelverband hatte dieselbe Idee. Inzwischen waren es schon vier Behinderte, die am Wallersee ihr Boot liegen hatten. Drei Katamarane und ein Kielboot. Bisher haben wir vier Behinderten Regatten (alle 2-3 Jahre mit 6-8 Booten) durchgeführt. Hierzu verwendeten wir hauptsächlich Sportkatamarane wie z.B. den Hobie 16 (dieses Boot lässt sich am besten adaptieren) aber auch Dart, Top Cat und ähnliche Boote sind geeignet. 2001 setzten wir auch drei Aquillas für geringfügig Behinderte ein. Bei einer

unserer ersten Veranstaltungen blies der Wind mit gut 4 Bft. oder mehr von Nord – West. Unser „Wilder Hund vom Mondsee MICHI“ ließ sich vor dem Einlaufen in den Clubhafen auf einen zwei-Kampf mit dem Sicherheitsboot auf Raumschotkurs ein. Einige Minuten hielt Michi mit seinem HC 16 (er war alleine im Boot) ganz gut mit, er glaubte wohl schon der Gewinner zu sein. Einige Bootslängen vor dem Clubsteg überschlug es den Hobie über den Lee Rumpf wie ein Kinderspielzeug. Bei der letzten Regatta blies der Wind an einem stark bewölkten Sonntag aus allen Richtungen und dies nicht zu schwach. Ein schon etwas älterer Teilnehmer wollte unbedingt mit seiner Frau auf folgende Art die Wettfahrt (auf Hobie 15) bestreiten. Beide bestanden fest darauf, dass einer Backbord der andere Steuerbord in der Sitzadaptierung Platz nimmt. Eine Kenterung war für mich schon vorhersehbar, aber das Ehepaar ließ es sich nicht nehmen so zu segeln. Als die zwei die Bucht verlassen hatten, dauerte es nicht lange, und das Boot lag nach hinten gekentert im Wasser. Das Sicherheitsboot des SSV mit Herrn Peter Graf und einem Helfer vom SCSW war sofort zur Stelle, und fischte die beiden aus dem Wasser. Die weibliche Vorschoterin schrie fürchterlich vor Angst um Hilfe und zappelte wie wild um ihr Leben. Ich glaube sie ist nur knapp an einem Schock vorbeigegangen. Danach schwor sie bei solchen Winden nie mehr segeln zu wollen. Eine besondere Freude war es für uns, als im Jahr 1999 der spätere Tornado-Olympiasieger von Sydney, Hans Peter Steinacher, zu Gast war und als Vorschoter mitsegelte. Einziger Nachteil war für mich, dass H.P. Steinacher und sein querschnittgelähmter Steuermann mir den Sieg wegschnapten. Es ist also doch möglich mit einem Hobie 16 zu gewinnen.

Finanziert und unterstützt wurden und werden diese Regatten vom Land Salzburg in Zusammenarbeit mit dem SSV Herrn Dr. E. Hauptolter wobei für den SCSW auch immer was übrig geblieben ist. Auch der SCSW Vorstand unterstützt diese Veranstaltung nach bester Möglichkeit. Viele Clubmitglieder sind uns immer als Helfer, Vorschoter usw. behilflich. Dafür möchte ich mich im Namen aller recht herzlich bedanken.

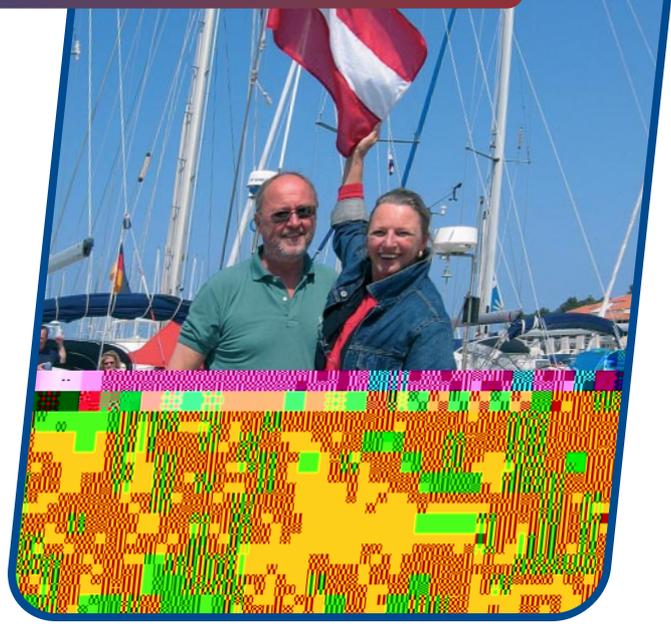
Die für heuer geplante Behinderten-Regatta ist für den 4. und 5. September geplant. Da uns wahrscheinlich nur sechs Katamarane zur Verfügung stehen, werden wir erstmals auch vier bis sechs jugendlich Behinderte einladen, welche dann mit dem Mini 12 ihre Runde drehen sollen. Es wäre schon, wenn die drei Aquilla-Besitzer für unsere geringfügig Behinderten mit dabei wären.

Besonderen Dank möchte ich dem SCSW Clubvorstand aussprechen, welcher die Toilette und die Dusche beim Umbau behindertengerecht eingerichtet hat. Jetzt muss nur noch die Steigung der Auffahrtsrampe etwas minimiert werden. In der Hoffnung, dass bis September das Wetter und die Winde etwas angenehmer werden als zu Sommerbeginn, freue ich mich jetzt schon auf diese Segelveranstaltung.

Gernold Rosum

Salina due auf großer Fahrt

Victor und Waltraud im Hafen von Monfalcone, kurz bevor sie in See stechen. Sie freuen sich auf ihr großes Abenteuer.



Der Leitspruch auf der Homepage von www.salinaue.at lautet: Nichts kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist! Ich möchte das ergänzen und hinzufügen – und den Victor schon gar nicht (wer ihn nur halbwegs kennt, wird mir das bestätigen)! Unser Ex-Präsident Victor Letsch ist mit Gattin Waltraud und Katamaran Salina due zur Zeit auf großer Fahrt! Wie die wenigsten wissen, hat Victor ja schon lange eine große Reise im Kopf, aber als Binnensegler tut

man das halt gerne als Hirn-gespinst ab! Mitnichten! Victor und Waltraud haben Anfang Mai 2004 ihren Wohnsitz auf das Boot verlegt und sind nach einer ausgedehnten Schlechtwetterphase in Monfalcone zu ihrer langen und großen Reise gestartet.

Die Route um die Welt

Sie haben so gut es ging die wenigen schönen Tage genutzt und haben sich in Richtung Süden treiben lassen. Mittlerweile, Mitte Juni 2004, sind sie schon in

Süditalien angelangt und stehen kurz vor der Straße von Messina, um als erstes Highlight die Äolischen Inseln zu besuchen (Stromboli, Vulcano, Lipari, Filicudi, Alicudi, Salina ...), wobei Salina quasi die Namenspatronin ihres Bootes ist. Da ist ein Besuch natürlich Pflicht! Von dort soll es dann an der Nordküste von Sizilien vorbei nach Sardinien gehen und dann über die Balearen (Menorca, Mallorca, Ibiza) Richtung Spanisches Festland. Weiter geht es dann über Gibraltar zu den Kanarischen Inseln, wo Boot und Crew dann für die bevorstehenden 3-4 Wochen Atlantiküberquerung fit gemacht werden. Der Start für die Überquerung ist für Anfang November geplant, was ja zum Großteil von der allgemeinen Wetterlage bestimmt wird. Der Passatwind kommt erst um diese Zeit so halbwegs in diese Breiten und mit einem Auge muss auch die Hurricane-Saison in der Karibik beobachtet werden – die mit Ende Oktober eigentlich vorbei sein sollte, aber ob das auch die Hurricanes wissen? In Distanzen ausgedrückt bedeutet das, von Monfalcone bis zu den Kanaren sind es rund 2.500 SM, von den Kanaren in die Karibik (Grenada) auch noch mal stolze 2.800 SM. In der Karibik wird dann erst einmal Weihnachten gefeiert und der Abschluss der ersten großen Phase ihrer noch langen Reise! Soviel ich weiß, geht es dann einmal ziemlich lange in Richtung Norden, die Karibischen Inseln entlang über Jamaica, Kuba nach Miami. Von Miami soll es dann auf dem Intracoastal-Waterway (ICW) bis New

York gehen. Der ICW ist ein Kanalsystem, das von Miami bis New York reicht. Das sind immerhin ca 1.200 SM! Ob es dann entlang des Big Loop (über Hudson-River, Montreal, Lake Ontario, Lake Huron, Lake Michigan, Chicago, Kanal zum Mississippi und diesen hinunter nach New Orleans) geht oder den ICW wieder zurück und dann Richtung Panama-Kanal, entscheiden Wetter und letztendlich die Motorisierung des Kat (2x 18PS). Und nach dem Panama-Kanal wartet der Große, Stille Ozean - auch Pazifik genannt! Aber die Reise jetzt schon weiter zu beschreiben, ist mir noch nicht möglich, es gibt dann einfach zu viele Möglichkeiten und Varianten. Aber irgendwann wird sich Salina due von Süd-Osten wieder unseren Breiten nähern, bis dahin verfolgen wir die Reise mit großem Interesse über die Homepage! Jedenfalls begleiten Salina due und Crew unsere besten Wünsche, mit dem obligaten Wind aus der richtigen Richtung und der sprichwörtlichen Handbreit Wasser unter dem/den (nichtvorhandenen) Kiel(en)!

Alles Gute und auf ein gesundes und frohes Wiedersehen!

Salina due: Behausung für die nächsten fünf Jahre.



DDr. **schuller götzburg**
FACH-ÄRZTE FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

Plainstraße 28 / Stauffenstraße 14
5020 Salzburg
Telefon 0662 / 87 1124
Fax 0662/871124-20
Telefonische Terminvereinbarung erbeten!

Implantate • Funktionsanalyse
Ästhetische Zahnheilkunde
Parodontitisbehandlung
Mundhygiene • Orale Chirurgie
Metallfreie bioverträgliche Restauration (Cercon)
Kieferregulierung für Kinder
Belegarzt Diakonissenkrankenhaus und
Privatklinik Wehrle
Spezialpraxis für kosmetisches Zahnbleichen

Clubmeister

Ehrentafel von 1966 bis 2003

1966: Peppo Handlechner / Johann Uszoky, Korsar
 1967: Gerald Sturmayer / Roman Sekot, FD
 1971: Gerald Sturmayer / Roman Sekot, FD
 1972: Hermann Doll / Peter Mackinger, Korsar
 1973: Hermann Doll / Peter Mackinger, Korsar
 1974: Gerald Sturmayer / Schlander, 470
 1975: Michael Kemperling / Hans Hutticher, Korsar
 1976: Peter Beisteiner / Roland Bertl, Korsar
 1977: Peter Beisteiner / Roland Bertl, Korsar
 1978: Hans Hutticher / Roland Bertl, Korsar
 1979: Gerhard Schimak, Finn
 1980: Thorsten Metz, Laser
 1981: Gerhard Schimak, Finn
 1982: Thorsten Metz, Laser
 1983: Gerhard Schimak, Laser
 1984: Leopold Bermadinger jun., Laser
 1985: Gerhard Schimak, Finn
 1986: Herbert Kendler / Franz Kendler, FD
 1987: Franz Kellner, Laser
 1988: Horst Göttlich / Gisela Göttlich, Korsar
 1989: Helmuth Romaner / Uschi Romaner, Tornado
 1990: Edgar Schwaighofer / Maria Schwaighofer, Tornado
 1991: Franz Kendler / Toni Kendler, FD
 1992: kein Clubmeister ermittelt
 1993: Edgar Schwaighofer / Maria Schwaighofer, Tornado
 1994: Clubmeister nicht mehr feststellbar
 1995: Alois Sommerauer / Inge Sommerauer, Tornado
 1996: Toni Kendler / Franz Kendler, FD
 1997: Helmuth Romaner / Uschi Romaner, Tornado
 1998: Günther Mostbauer, A-Cat
 1999: Helmuth Romaner, A-Cat
 2000: Gerhard Schimak / Thomas Kellner, 8m OD
 2001: Peppo Handlechner / Maria Handlechner, 505er
 2002: Frank Schimak, Finn
 2003: Frank Schimak, Finn

Vereinsdaten

Der Vorstand im Jahr 2004

Präsident: Arch. DI Helmuth Romaner
 Vizepräsident: Gerhard Schimak
 Kassier: Karlheinz Kreilinger
 Schriftführer: Dieter Lindenau
 Oberbootsmann: DI Christian Bratsch
 Jugendwart: Helmut Baumann
 Haus- und Zeugwart: Karl Pacher
 Delegierter zum ÖSV: Thomas Kellner
 Beisitzer: Helmuth Hansmann, Günther Mostbauer,
 Wolfgang Klampfer
 Kassenprüfer: Horst Göttlich, Bernd Kaltenbrunner

Mit der Ehrenpräsidentschaft wurden Altbürgermeister Hofrat Dipl.- Ing. Dr. Anton Moser (2003 verstorben), Prof. Mag. Franz Schölsner und Victor Letsch ausgezeichnet.

Vorstand

Vorstands-Positionen von 1964 bis 2004

Präsident:

1964 - 1975 Peppo Handlechner
 1976 - 1977 Mag. Klaus Ehrmann,
 1978 - 1994 Prof. Mag. Franz Schölsner
 1995 - 2003 Victor Letsch
 2004 - Arch. DI Helmuth Romaner

Schriftführer:

1964 Renate Pichler
 1965 - 1968 DI Georg Bogner
 1969 - 1971 Ing. Hermann Doll
 1972 - 1987 Roman Sekot
 1988 - 1991 Walter Grießer
 1992 - 1998 Gernold Rosum
 1999 - Dieter Lindenau

Oberbootsmann:

1972 Gerald Sturmayer
 1973 - 1975 Gerhard Joiser
 1976 - 1977 Peter Beisteiner
 1978 - 1979 Gerhard Schimak
 1980 - 1981 Ing. Hans Hutticher
 1982 - 1984 Heinz Moser
 1985 - 1987 Victor Letsch
 1988 - 1991 Karlheinz Kreilinger
 1992 - DI Christian Bratsch

Mitgliederliste

Stand: 1. Juni 2004

Baumann Helmut, Bermadinger Leopold jun., Bermadinger Leopold sen., Bogner DI Dr. Georg jun., Bogner DI Dr. sen., Bratsch DI Christian, Bratsch Ing. Kurt, Engel Ing. Manfred, Forsthuber Matthias, Girardi Bernhard jun., Göttlich Horst, Grießer Walter, Handlechner Peppo, Hansmann Helmuth, Heiss Hermann, Helminger Stefan, Hoffmann Hedwig, Holzner Alexandro, Hutticher Ing. Hans, Jordan Dr. Martin, Kapeller Ing. Hans, Kargl Thomas, Kellner Franz, Kendler Herbert jun., Kendler Herbert sen., Klampfer Wolfgang, Körner Karin, Kreilinger Karlheinz, Lindenau Dieter, Loos Wolfgang, Maier Christian, Moosburger Fabian und Felix, Mostbauer Günther, Neuhofer Heinz, Oberholzer Eduard, Pacher Karl, Pribil Ludwig, Pröll Mag. Franz, Purwitzer Ing. Ewald, Purwitzer Ing. Markus, Romaner Arch. DI Helmuth, Rosum Gernold, Roßkothen Dr. Bernd, Roßkothen Gunter, Schimak Gerhard, Schmidjell Andreas, Schnabler Richard, Schnell Barbara, Schölsner Prof. Mag. Franz, Schuller-Götzburg DDr. Peter, Schwab Alfred, Schwaighofer Edgar, Sekot Roman, Semisch Rudolf, Sommerauer Alois, Sommerauer Dr. Josef, Steininger Thomas, Tomandl Alfred, Traunsteiner Teresa, Wacha Christian, Wacha Prof. Dr. Hannes, Wohlmayer Helmut, Ziegler Jürgen.

Mitgliedschaft ruhend: Letsch Victor, Helmberger Dr. Reinhold, Kaltenbrunner Bernd, Sekyra Michael.

Unterstützendes Mitglied: Asen Ing. Franz.

Fürs seglerische Profil zuständig

SCSW-Leistungsträger in alphabetischer Reihenfolge

Peter Beisteiner:

Viele Top-Platzierungen bei Korsarregatten im In- und Ausland. 1986: ÖSV-Meisterschaft (Tempest): Rang eins. 1987: ÖSV-Meisterschaft (Tempest): Rang zwei.

Christian Bratsch:

Mistral: 2001: ÖSV-Jahresbestenliste: Platz zehn.

Manfred Engel:

A-Cat: 2000: ÖSV-Jahresbestenliste A-Cat: Rang 16. Laser R: 2001: Salzburger Vize-Landesmeister. ÖSV-Jahresbestenliste: Rang elf. 2002: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang 18 (42 in der Wertung). Europacup der Laser-Masters (Great Grandmasters): Rang eins. ÖSV-Jahresbestenliste: Laser-Masters: Rang 16.

Hans Hutticher:

Gute Plätze bei Korsar-Regatten im In- und Ausland. Salzburger Landesmeister als Vorschoter mit Dr. Michael Kemperling in den Jahren 1973, 1975, 1976, 1977, 1979. Im Jahr 1976 Rang neun bei der Korsar-EM in der Schweiz und damit bester Österreicher.

Franz Kellner:

Finn: Sieger im Jollenbewerb der Wallersee-Meisterschaft 1989.

Thomas Kellner:

Micro: 2000: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang neun.

Herbert Kendler jun.:

1983 Teilnahme an der Optimist-EM in Spanien. Mit Rang 59 zweitbesten Österreicher. 1996: Platz fünf mit St. Schurich bei der FD-WM in Ungarn.

Wolfgang Klampfer:

A-Cat: 1997: Europa-Meisterschaft auf dem Traunsee: Rang sechs. ÖSV-Meisterschaft: Rang vier. 1998: ÖSV-Meisterschaft und Jahresbestenliste: Rang eins. Gesamtsieger im Salzburger Catamaran-Cup und Platz zwei in der Salzburger Landesmeisterschaft. Sieg in der Deutschen Meisterschaft. 1999: ÖSV-Meisterschaft und Jahresbestenliste: Rang eins. Siege in Speed-Sailing-Bewerben (Mattsee, Neusiedlersee) und in der Salzburger Landesmeisterschaft. 2000: ÖSV-Meisterschaft und Jahresbestenliste: Rang eins. Weltmeisterschaft (Cesenatico): Rang 28. 2001: ÖSV-Meisterschaft: Rang zwei. Jahresbestenliste: Rang eins. Salzburger Landesmeisterschaft: Rang 1. 2002: ÖSV-Meisterschaft und Jahresbestenliste: Rang eins. 2003: ÖSV-Meisterschaft: Rang eins. Jahresbestenliste: Rang drei. Siege im Wallersee-Cup und bei der Coppa d'Oro auf dem Gardasee. Salzburger Landesmeisterschaft: Rang zwei.

Dart: 2000: ÖSV-Meisterschaft: Rang zwei mit Vorschoter Matthias Pribil und gleichzeitig auch Salzburger Landesmeister.

Thorsten Metz:

1980: ÖSV-Jugendbestenliste (Laser): Platz zwei. 1981: ÖSV-Jugendbestenliste (Laser): Platz eins. 1985: Mehrfach gute Ergebnisse im FD mit H. Schneeweiss. 1986: ÖSV-Jahresbestenliste (Tempest): Platz eins mit Peter Beisteiner, Platz zwei mit H. Schneeweiss im Starboot. 1987: ÖSV-Meisterschaft (Tempest und Star): Jeweils Platz zwei mit Peter Beisteiner bzw. H. Schneeweiss. 1988: Im Star mit P. Münnich Platz eins im Libera Cup Traunsee, Classico A.

Günther Mostbauer:

A-Cat: 1996: SYC-Rupertipokal: Platz 1. 2002: ÖSV-Meisterschaft: Platz sechs. 2003: ÖSV-Jahresbestenliste: Platz fünf.

Eduard Oberholzer:

Korsar: 2003: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang fünf.

Matthias Pribil:

Dart 18: 2000: ÖSV-Meisterschaft: Platz zwei für Wolfgang Klampfer/Matthias Pribil und gleichzeitig Salzburger Landesmeister.

A-Cat: 2001: ÖSV-Jahresbestenliste: Platz 15; 2002: ÖSV-Meisterschaft: Rang 13; ÖSV-Jahresbestenliste: Rang sieben. 2003: SP-Regatta auf dem Traunsee: Rang eins. ÖSV-Meisterschaft und Speed-Sailing auf dem Mattsee: Jeweils Rang drei. ÖSV-Jahresbestenliste: Rang zwei.

Helmuth Romaner:

Tornado: 1972: Teilnahme an der WM (Travemünde). 1984: Teilnahme an der EM (Brouwershaven/NL) und an der WM (Travemünde). ÖSV-Jahresbestenliste: Rang drei. Salzburger Landesmeister in den Jahren: 1987/93/95/96. Wallersee-Seemeisterschaft (Blaues Band) 1989: Platz eins. 1996: ÖSV-Meisterschaft: Platz fünf.

A-Cat: 1999: ÖSV-Rangliste: Platz zwei. 2000: ÖSV-Meisterschaft, ÖSV-Jahresbestenliste und Salzburger Landesmeisterschaft: Jeweils Platz zwei. WM (Cesenatico): Platz 82. 2001: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang zehn. 2002: ÖSV-Meisterschaft: Platz fünf. ÖSV-Jahresbestenliste: Rang zehn. Eissegeln (DN): Mehrfacher Österreicherischer Meister; Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften.

Frank Schimak:

Finn: 2002: Salzburger Landesmeisterschaft: Platz zwei. ÖSV-Jahresbestenliste: Rang 16. 2003: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang 23.

Gerhard Schimak:

Finn: 1981: Teilnahme an der WM. ÖSV-Jahresbestenliste: Rang drei. Salzburger Landesmeisterschaft: Rang zwei. 1982: Teilnahme an der WM. 1983: Teilnahme an der EM und Aufnahme in den olympischen C-Kader. 1984: ÖSV-Meisterschaft: Platz zwei. Yngling: 2002: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang 22 (67 in der Wertung). 2003: ÖSV-Jahresbestenliste: 20 (69).

Andreas Schmidjell:

A-Cat: 2001: ÖSV-Jahresbestenliste: Rang zehn.

Roman Sekot:

Korsar: 1982: Burgenländischer Landesmeister. 1983 und 1988 Clubmeister UYC Nf. 13 erste Plätze bei Korsar-Regatten mit Johann Jambor.

Erfolgsbilanz unserer Nachwuchs-Surfer:

Dominik Bratsch:

Mistral-Prodigy: 2001: ÖSV-Jugendmeisterschaft (Minis): Rang zwei. ÖSV-Jahresbestenliste (Minis): Rang eins. 2002: ÖSV-Jahresbestenliste (U15): Platz eins; 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 17): Platz drei.

Sebastian Heiss:

Mistral: 2001: ÖSV-Jahresbestenliste (Minis): Rang sechs.

Thomas Kargl:

Mistral: 2001: ÖSV-Jugendmeisterschaft und Jahresbestenliste (Minis): Platz drei; 2002: Jugend-Europameisterschaft (Neusiedlersee) U 17: Platz 22. ÖSV-Jugendmeister (U 17); ÖSV-Jahresbestenliste (U 17): Platz eins. 2003: Jugend-EM (Polen) U 17: Rang 28; Jugend-WM (Mexiko) U 17: Rang 15. ÖSV-Jugendmeister in den Klassen U 17 und U 20. Nummer eins in den ÖSV-Nachwuchsbestenlisten (U 17/U 20) und Salzburger Landesmeister (Herren). ÖSV-Jahresbestenliste (Herren): Rang vier.

Maier Christian:

Mistral: 2002: Jugend-Europameisterschaft (Neusiedlersee) Klasse U 15: Platz neun. ÖSV-Jahresbestenliste (U 15): Platz fünf. 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 17/U 20/Herren): Ränge fünf/sieben/acht.

Felix Moosburger:

Prodigy: 2002 und 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 13): Platz zwei.

Fabian Moosburger:

Prodigy: 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 15): Platz drei.

Daniel Pacher:

Mistral: 2001: ÖSV-Jugendmeisterschaft (Minis): Platz eins; ÖSV-Jahresbestenliste (Minis): Platz zwei; Salzburger Jugendmeister; 2002: ÖSV-Jugendmeisterschaft (U 15/U 17): Plätze zwei und drei. 2003: ÖSV-Jugendmeisterschaft (U 17/U 20): Plätze zwei und drei. ÖSV-Jahresbestenliste (Herren): Platz sechs.

Christoph Plauner:

Prodigy: 2002: ÖSV-Jahresbestenliste (U 15): Platz zwei. 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 17): Rang vier.

Teresa Traunsteiner:

Prodigy: 2003: ÖSV-Jahresbestenliste (U 17): Rang sechs.

Michael Tschikof:

Prodigy: 2002: ÖSV-Jugendmeisterschaft (U 15) und ÖSV-Jahresbestenliste: Platz vier. 2003: ÖSV-Jugendmeisterschaft (U 15): Platz zwei. ÖSV-Jahresbestenliste (U 17, U 15): Platz eins.

Benedikt Wohlmayer:

Prodigy: 2002: ÖSV-Jugendmeisterschaft und ÖSV-Jahresbestenliste (U 15): Platz fünf. 2003: ÖSV-Jugendmeisterschaft (U 17): Platz eins. ÖSV-Jahresbestenliste (U 17): Platz fünf.

Sebastian Wohlmayer:

Mistral: 2001: ÖSV-Jahresbestenliste (Minis): Platz fünf.

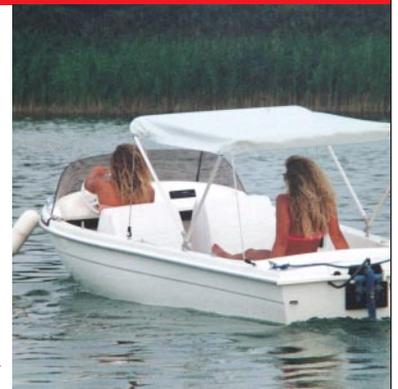
Bootsverleih beim Strandbad Seekirchen

- Fischereikarten
 - Fischverkauf
 - Räucherfische
- jeden Freitag

Fischerei
Kapeller

5201 Seekirchen
Kapellerweg 9

Tel. + Fax: 06212 / 7055



Berni Seidl

Der Platzhirsch vom Wallersee

Hey – was ist da los, Berni Seidl ist doch vom SSC? Dennoch, Berni Seidl ist derzeit – und das schon seit Jahren – der wichtigste Salzburger Windsurfer. Der Einstieg in diese Position war der Gewinn der Platzhirschregatta im SCSW. Der jugendliche Berni hat damals Cracks wie Thomas Wallner und Kollegen wie Mathias Höller bezwungen und den begehrten Titel erobert. Diesen Erfolg hat maßgeblich die Abwesenheit von Europe-Seglerinnen ermöglicht, denn Mädels haben Berni schon damals dramatisch abgelenkt. Vielleicht war es auch eine Wette mit Bernhard Taferner, die ihn so motiviert hat...

Diesen Artikel widmen wir ihm hauptsächlich aus zwei Gründen. Erstens war er als SSM Schüler und in der Gruppe mit Mathias Höller und Richard Lechner gewissermaßen der Prototyp für unsere Windsurftruppe. Zweitens fungiert er immer wieder als Trainer für unsere Jungs und gibt sein außerordentlich breites Wissen bereitwillig weiter.

Aus verschiedenen Gründen – unter anderem wegen einer schwerwiegenden Erkrankung – hat Berni mit ca. 20 Jahren dem olympischen Windsurfzirkus adé gesagt und sich aufs Freestylen verlegt. Das aber mit Vollgas. Berni konnte sich auch bei Weltcups immer wieder auf den vordersten Plätzen etablieren, und gehört sicher zu den beliebtesten Fahrern mit einer unvergleichlichen Ausstrahlung und Partyfestigkeit.

Somit ist er als Freestyle-trainer perfekt und die Trainingslager am Gardasee gewinnen durch ihn unglaublich an Wert. Dass er in seinem boardshop auch immer ein offenes Ohr für unsere Jungs hat, ist für ihn selbstverständlich. Sein Einsatz ist uns eine große Hilfe für den Nachwuchs.

Berni Seidls Boardshop:
www.boardshop.at



B o a r d s  F a s h i o n
SEIDL

boardshop.at

RESTE ab FABRIK

Tracht, Landhaus- & Sportbekleidung

EUGENDORF an der B1,
Tel. 06225/7239

Verkauf:
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr,
Sa. 9 - 16 Uhr

**NEUE
KOLLEKTION
INGETROFFEN**

Besuchen Sie auch unseren RESTEVERKAUF in
Salzburg, Bachstraße 34, Tel. 0662/660619

gute idee!



genial einfach. einfach genial!

**Raiffeisenbank
Seekirchen**



PLATZL 2WEI
Strategie & Kommunikation

Platzl 2/II - A-5020 Salzburg
Tel. 0662/872 032, Fax 0662/872 032-22
office@platzlzwei.com, www.platzlzwei.com

BRANDAUER ROSSKOTHEN SCHULER

Rechtsanwälte

„Auch bei starkem Wind halten wir für Sie den RECHTen Kurs!“

Faistauergasse 5
(Ecke Alpenstraße)
5020 Salzburg

Tel: (0662) 62 80 00 - 0
Fax: (0662) 62 80 00 - 20
office@salzburg-law.at

Baumeisterei: • Von der Planung und Einreichung bis zum schlüsselfertigen Haus
• Althausanierung und Umbauten

Betonwerk: • Frischbeton
• Baustoffe aller Art

Wohnbauträger: • Doppel- und Reihenhäuser
• Eigentumswohnungen

Architekturbüro:



100 Jahre

DOLL

BAUMEISTER • ARCHITEKTURBÜRO
BETONWERK • BAUSTOFFE

5201 Seekirchen, Bayrhamerstraße 9
Tel. 06212/6311-0, Fax 06212/6311-19
office@dollbau.at www.dollbau.at

Klampfer segelt in anderer Liga



Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, aber knapp vor Beginn der internationalen ÖSV-Meisterschaft (10. – 13. Juni 2004) im A-Cat auf dem Wallersee war es dann doch soweit: Wolfgang Klampfer räumte der Titel-Verteidigung gegenüber einem Italien-Start Vorrang ein und riss schon mit seinem unerwarteten Erscheinen die Konkurrenz aus etwaigen Siegeträumen. Klampfer nahm in „Schumi-Manier“ das Feld auseinander, und holte sich mit acht Siegen (zehn Wettfahrten, ein Streicher, 23 Teilnehmer) den Meistertitel vor sechs deutschen Seglern. Eindrucksvoller geht es wohl nicht mehr. In der nationalen Wertung schaffte Matthias Pribil mit Platz drei den Sprung aufs Treppchen.

SCSW-Segler und Surfer in beeindruckender Form

Der Einstieg unserer Asse in die Saison 2004 war vielversprechend. Bei der Mistral-Staatsmeisterschaft auf dem Wallersee (20. – 23. Mai) musste sich unser Spitzensurfer Thomas Kargl im Kampf um die ÖSV-Meisterschaftsmedaillen nur Martin Sandrieser (KYCPö) beugen. In der Jugendtrophy trumpten Daniel Pacher (Mistral One Design/U 17) und Dominik Bratsch (Prodigy/U 15) auf.

Wolfgang Klampfer und Matthias Pribil (Jahrgang 1986) gaben bereits im frühen Saisonverlauf der A-Cat-Szene kräftige Farbtupfer. Klampfer gewann die Salzburger Landesmeisterschaft (Wolfgangsee) und den Helly Hansen Speed Sailing Grand Prix (Mattsee) jeweils vor Pribil. Für Matthias Pribil gab es beim Kärntner Auftakt einen Sieg vor Günther Mostbauer und Rang drei bei einer stark besetzten SP-Regatta (Sieger Pfeiffer/D von A. Hagara/Ö) auf dem Attersee. Meisterlich präsentierte sich einmal mehr der SCSW als Ausrichter bedeutender ÖSV-Titelkämpfe (Mistral, A-Cat). Es passte einfach alles, bis auf den Draht nach oben – spricht den Wettergott.



Matthias Pribil – hoffnungsvoller Nachwuchs im A-Cat – zeigt sich 2004 schon toll in Form.



Martin Sandrieser (KYCPö) gewann die Mistral-Meisterschaft 2004 vor Thomas Kargl.



A-Cat-As Wolfgang Klampfer sichert sich auch 2004 wieder in beeindruckender Manier den Staatsmeistertitel.

kartsportcenter
salzburg

Anton-Graf-Straße 7
5020 Salzburg Austria
43 (0) 662 /



**ING. HANS
Öschberger**

DACH
GAS
SANITÄR
HEIZUNG

5201 Seekirchen, Rupertusstr. 7 Tel. 06212 / 78 88 FAX D

**elektro
maier**

5201 Seekirchen
Sebastian - Stief - Straße 16
Telefon: 06212 / 6365 Handy: 0664 / 1403135
Fax: 06212 / 45 78

Kranika
Dessoos
unschuldige

Schwarzstrasse 21
5020 Salzburg
Tel./Fax 0662/870456
unschuldige.dessoos@aon.at
www.unschuldige-dessoos.at

Das passende Buch für jede Gelegenheit!

**SeenLand
Buchhandlung**

Kogler
Fachgeschäft
für Schule
Büro & Hobby

Franz Kogler
Hauptstraße 42
5201 Seekirchen

Tel. 06212/30112-0
Fax 06212/30112-13

URLAUB IM SALZBURGER SEENLAND

Seekirchen a. W. bietet alles was das Herz begehrt: Radverleih, Bootsverleih, Segeln, Surfen, Ballonfahren, Angeln, Tennis, Reiten, Kutschenfahrten, Kegeln, Wellness, einen Bauernmarkt, sowie 2 Strandbäder und 2 Campingplätze.

Die bevorzugte Lage der Stadt Seekirchen a. W., nur 15 km von der Mozartstadt Salzburg entfernt und die attraktive Anbindung per Bahn und Bus laden zu Ausflügen ein.

Tourismusverband der Stadt
Seekirchen am Wallersee
Hauptstr. 3, 5201 Seekirchen a. W.
Tel: 06212/4035, Fax DW-3
seekirchen@salzburger-seenland.at, www.salzburger-seenland.at

**Inserat Stadler
St. Gilgen!!!**

STEINER·NAUTIC

Hermann Steiner
A-5163 Mattsee · Seestraße 227
Telefon und Fax: 06217/5432
Telefon und Fax, Ausland: 0043/6217/5432
www.steiner-nautic.at

SURF- UND SEGELSCHULE MATTSEE **BOOTSBAU**

BOOTSVERMIETUNG **SALZBURGER SEENLAND-SCHIFFFAHRT**

Dienstag und Mittwoch Ruhetag

RESTAURANT-PENSION

Brückenstüberl

FAMILIE WALLNER

Henndorferstraße 1, A-5201 Seekirchen

Tel 0 62 12/23 98

Fax 0 62 12/23 98-53

Atelier „Die Trockenblume“

**Haltbare Floristik • Persönliche Geschenke
Anfertigung nach Wunsch**

Zubehör: Bänder, Kerzen, Dekorationsartikel

Seekirchen, Hauptstrasse 31

Anita Breithenthaler / Florist · Tel: 0664 / 544 7653

EP:Elektroshop Haider

ElektronikPartner

HiFi - TV - Video - Telecom - Elektrogroß- und Kleingeräte - Multimedia

Ing. Hans Michael Haider

Inhaber

Postgasse 2,

5201 Seekirchen am Wallersee

Telefon 062 12/74 74

Telefax 062 12/74 74-15

E-mail: elektroshop.haider@uta1002.at

www.elektroshop-haider.at

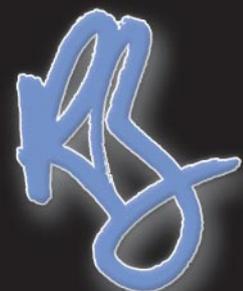


INDIVIDUELLES
BAUEN MIT
SYSTEM

Planungsleistungen, Stahlkonstruktionen,
Metallhandwerk, Holzbau – Zimmerei

5201 Seekirchen • Tel.: 062 12 / 22 64 - 0
office@asen.at • www.asen.at

Glänzende Ideen für haarige Aufgaben ...
Firmenlogo • Geschäftsdrucksorten • Inserate • Broschüren • Kataloge • Plakate • Folder • Verpackung • Autowerbung



Werbegrafik

Rudolf Berlinger

A-5071 Wals • Josef-Hauthaler-Straße 55
Tel. 0662/85 32 74 • Fax 0662/85 32 74-4
Mail: rb-grafik@aon.at

Inserat Druckerei Roser

CARBON

SCHWARZES GOLD

High-Tech in der Faser. Carbon ist der exklusive Rahmenwerkstoff unserer Zeit. Bedeutend leichter als Aluminium und zugleich von entscheidend höherer Festigkeit, lassen sich mit keinem anderen Werkstoff derartig unterschiedliche Eigenschaften so gezielt und effektiv umsetzen.

THEOREMA

ADVANCED COMPOSITE

Als Rahmen-Kit
erhältlich ab Mai 2004



MERIDA

www.merida.com

Austria: Sail & Surf GmbH – Tel: +43-6135-20633 – office@sailsurf.at
Merida & Centurion Germany GmbH – Tel: +49-7159-94 59 30 – vertrieb@centurion.de
Switzerland: Belimport S.A. – Tel: +41-91-994-2541 – merida@belimport.ch
Benelux Staaten: Merida Benelux B.V. – Tel: +31-555 06 38 65 – info@merida.nl